



# Küsnachter

Amtliches Publikationsorgan  
für die Gemeinde Küsnacht

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.derkuesnachter.ch

## EINFACH LERNEN.

Wir haben noch freie Plätze. Jetzt Gymivorbereitung starten.



LernOase  
LERNE ZU LERNEN

www.die-lernoase.ch

### Feuerwehrgebäude ist fertig

Das neue Depot für Küsnacht wird heute der Feuerwehr übergeben. Nach 15-monatiger Bauzeit ist es fertig gebaut. Kosten: 12 Millionen Franken. **3**

### Rücksicht auf die Natur nehmen

Im Winter ist es genauso wichtig wie im Sommer, die bestimmten Regeln für Naturschutzgebiete einzuhalten. Ein Ranger führt durch die Guldenen. **5**

### Unbekannte Leidenschaft

André Ginesta ist in Küsnacht bekannt als Inhaber des gleichnamigen Immobiliengeschäfts. Doch wer weiss, dass er Musikautomaten sammelt? **Letzte Seite**

## Neuer Baum für Dorfplatz

Der Baum auf dem Platz vor dem Küsnachter Gemeindehaus wurde im Sommer Opfer eines Sturms. Nun wurde der neue Baum gepflanzt – ebenfalls wieder eine Rotblühende Rosskastanie.

Die Mitarbeiter der Gemeinde Küsnacht haben vor einer Woche die Ersatzpflanzung der ehemaligen grossen Rotblühenden Rosskastanie vorgenommen. Beim neuen Baum handelt es sich wieder um eine Rotblühende Rosskastanie (*Aesculus carnea* (x) «Briotii»). Neben den sichtbaren Baumpfählen wurde in Wurzelballennähe auch gleich ein Belüftungsrohr in die Baumgrube verlegt. Die Luft im Wurzelbereich hilft dem Baum, die schwierige Anwachszeit gut zu überstehen, und kann im Sommer auch gleich zur Bewässerung genutzt werden. Zu einem späteren Zeitpunkt erhält der Baum noch einen weissen Kalkanstrich auf den Stamm, der die Rinde an diesem sehr sonnigen Standort vor Sonnenbrand schützen soll.



Als wäre nie etwas geschehen – der neue Baum ist vom gleichen Typ wie der alte.

BILD ZVG

Der junge Baum wird vom Verschönereverein Küsnacht (VVK) gesponsert. Im Frühjahr wird die Baumscheibe mit Stauden bepflanzt, welche über die ganze Vegetationszeit mit verschiedenen Farben und Strukturen die Passanten erfreuen sollen.

Die ehemalige Rotblühende Rosskastanie wurde im August 2022 Opfer eines Sturmes und musste aus Sicherheitsgründen gefällt werden. (ks.)

## Er will: Amrein kandidiert für den Regierungsrat

Heute Freitag wird er es wohl offiziell machen: Der Küsnachter Kantonsrat Hans-Peter Amrein (parteilos) will in den Zürcher Regierungsrat. Die Wahlen sind am 12. Februar 2023.

Die Kampagne sorgte für Aufregung: Plötzlich tauchten Plakate eines gewissen Hans-Peter auf, der um die Gunst der Bevölkerung buhlte. «Hans-Peter für Zürich» hiess es, und verteilt waren sie im ganzen Kanton. Schnell stellte sich heraus, dass der parteilose Hans-Peter Amrein aus Küsnacht dahintersteckt. Und man spekulierte: Will der Kantonsrat auch in den Regierungsrat?

Für Überraschungen ist der umtriebige Amrein bekannt. So ist er erst gerade in diesem Frühling aus der SVP ausgetreten, weil der Herrliberger Domenik Ledergerber als neuer SVP-Präsident gewählt wurde. Amrein störte sich daran, dass die Parteileitung das Kandidatenfeld von Beginn weg nur auf eine einzige Person eingegrenzt hatte, statt es für weitere Bewerber zu öffnen. Schweren Herzens musste er damals auch sein Amt als Präsident der Küsnachter Ortspartei aufgeben. Aufgefallen war Amrein aber schon früher, beispielsweise mit

seinem gleich zweimaligen Austritt aus der kantonsrätlichen SVP. Vor fünf Jahren hatte er seine Mitgliedschaft zunächst sistiert und anschliessend ganz aufgegeben, denn er sah sich im Zusammenhang mit der Wahl eines Ersatzrichters für das Bau- und Zonenrecht durch den damaligen Fraktionschef Jürg Trachsel desavouiert. Einige Wochen später trat Amrein wieder ein.

Amrein gehört dem Kantonsrat seit 2011 an. Der ehemalige Banker ist im Parlament als eigenwilliger Haudegen, aber auch als akribischer Schaffer bekannt. Wenn es ihm geboten scheint, setzt er das ganze verfügbare Instrumentarium ein, um etwas zu



Hans-Peter Amrein  
Kantonsrat Küsnacht

erreichen oder zu verhindern. So kennt man Hans-Peter Amrein auch in Küsnacht. Kaum eine Gemeindeversammlung vergeht, an der sich der SVPler nicht zu Wort meldet. Und häufig stellt er da die hartnäckigen Fragen. (moa.)

Seite 3

### ANZEIGEN

## Weihnachts-AUSSTELLUNG mit Diamantschmuck

Erlenbach, Erlengut im Cheminéezimmer  
Mittwoch, 07. Dez. 2022 10:00 – 19:00 Uhr  
Donnerstag, 08. Dez. 2022 10:00 – 19:00 Uhr  
Zürich, Hotel Park Hyatt im Raum Sydney, 1. Stock  
Freitag, 09. Dez. 2022 12:00 – 20:00 Uhr  
Samstag, 10. Dez. 2022 11:00 – 18:00 Uhr

**Karin Müller**  
Perlenspezialistin

Direktimport und Verkauf von Südsee-, Tahiti- und Süswasser-Zuchtperlen, Diamanten

Hauptstrasse 13, 5037 Muhen  
Mobile 079 699 25 52  
karin.mueller@perlenunikate.ch  
www.perlenunikate.ch



## Am 12. Februar ein starkes Team in den Kantonsrat



**Nina Fehr Düsel** bisher  
**Domenik «Lädi» Ledergerber** bisher  
**Tumasch Mischol**

Wieder in den Regierungsrat:  
Natalie Rickli und Ernst Stocker

Sichere Zukunft in Freiheit  
Liste 1 SVP

syvbezirkmeilen.ch

## Luxuriöses Wohnen an AAA-Zürichberglage



- Letzte 4.5-Zimmer Top-Floor Wohnung
- 157 m<sup>2</sup> Wohnfläche + 25 m<sup>2</sup> Aussenraum
- Bezug Frühsommer 2023
- VP: CHF 4'500'000.- zzgl. PP
- www.lesdeux-zurich.ch

Kuoni Mueller & Partner | www.kmp.ch  
T 043 344 65 79 | joerg.janser@kmp.ch

## ADVENTSVERKAUF IM GRÜNEN MARTIN

Kränze, Gestecke und Geschenkideen

Martin Stiftung  
Blumenladen & Gärtnerei  
Im Bindschädler 6, Erlenbach  
Telefon 043 277 44 01  
www.martin-stiftung.ch



ANDERS MIT AUSSICHT  
MARTIN STIFTUNG

## schmidli

- Vorhänge
- Bodenbeläge
- Bettwaren

Drusbergstrasse 18  
8703 Erlenbach  
Tel. 044 910 87 42  
schmidli-erlenbach.ch



## Herrliberg und Meilen

Rep. und Revisionen aller Uhren, Batterie- und Bänderwechsel.

**Kaufe:** Gold, Silber, Zinn, Besteck, Raritäten, alte Bilder, Briefmarken, Gold- und Silbermünzen.

**Mittwoch in Herrliberg:** Alte Dorfstrasse 21. **Donnerstag in Meilen:** Nicole Diem Optik.

**Info:** H. Kurt, 079 409 71 54, info@altgold-hk.ch

## Darauf stehen Sie.

www.b-floor.ch



B-floor Bodenbeläge

Nur für kurze Zeit verfügbar

## Kälte während den Wintermonaten?

Unser Lammfell-Finken Sortiment spendet Wärme.

**Apotheke Hotz**  
Drogerie- und Sanitätsabteilung  
8700 Küsnacht 044 910 04 04  
www.apotheke-hotz.ch

Publireportage

# Ayurveda kennenlernen in St. Moritz

Das Hotel Giardino Mountain ist ein modernes Designhotel mit fünf Sternen und ein luxuriöses Bergresort in einem. Der perfekte Rückzugsort, der den Gästen Kraft, Achtsamkeit und Ruhe bietet, um die eigene Gesundheit nachhaltig aufrechtzuerhalten.

Die «Ayurveda by Giardino»-Philosophie basiert auf uraltem fernöstlichem Wissen, angepasst an die westlichen Bedürfnisse und Standards. Dem Gast wird es ermöglicht, ganzheitliches körperliches und geistiges Wohlbefinden weit über klassische Wellness hinaus zu erfahren.

Mit dem Special Retreat: Ayurveda kennenlernen, bietet sich die Möglichkeit, in die Welt von Ayurveda einzutauchen. Dieses Ayurveda-Spezial wurde für all diejenigen entwickelt, die sich eine Auszeit gönnen möchten und einen Neuanfang geplant haben. Das Programm vereint das jahrtausendalte Wissen des Ayurveda mit den neusten Erkenntnissen der Ernährungswissenschaft und bietet einen optimalen Einstieg, um die Gesundheit aktiv selbst in die Hand zu nehmen.

## Individuell abgestimmt

Das Ayurveda kennenlernen Programm beinhaltet unter anderem eine Konstitutionsbestimmung und Impedanzanalyse sowie personalisiertes Ernährungsprogramm, zwei abgestimmte ayurvedische Anwendungen sowie eine abgestimmte



Das Ziel der Auszeit «Ayurveda kennenlernen» ist es, die Erkenntnis zu erhalten, was Ayurveda bereits in kürzester Zeit bewirken kann. BILDER ZVG



Gesichtsanwendung von Aveda oder dipiü. Ausserdem finden täglich Yoga, Atemübungen und Meditation sowie Schwitztherapie statt. Der Eintritt in den dipiü-Spa-Bereich ist hier ebenfalls enthalten.

Das Ziel der dreitägigen Auszeit «Ayurveda kennenlernen» ist es, die Erkenntnis

zu erhalten, was Ayurveda bereits in kürzester Zeit bewirken kann. Sie erfahren Ihren Konstitutionstypen (Dosha und die persönliche Körperzusammensetzung) und erhalten einen Einblick in die ayurvedische Ernährungslehre, ihre Grundsätze und deren Umsetzung im Alltag. Die Auszeit «Ayurveda kennenlernen» be-

inhaltet zum einen eine leichte und mediterrane Ayurveda-Küche, zum anderen ayurvedische Anwendungen, Bewegung sowie Entspannungsmomente. Dadurch können die eigenen Körperkräfte in Balance gebracht, belastende Giftstoffe ausgeschieden und die Selbstheilungskräfte des Körpers angeregt werden.

## Verlosung

Die Lokalinfo verlost einen

Gutschein für zwei Übernachtungen für zwei Personen inkl. Vollpension ayurvedische Tri Dosha Menüs in der Wintersaison 2022/2023 im «Giardino Mountain» (Zeitraum: Ayurveda Kennenlernen vom 8. Januar bis 27. Januar 2023)

Wer ihn gewinnen möchte, schickt bis spätestens 16. Dezember ein E-Mail mit Betreffzeile «Giardino» und vollständiger Postadresse an [lokalinfo@lokalinfo.ch](mailto:lokalinfo@lokalinfo.ch) oder eine Postkarte an:

Lokalinfo AG  
Wettbewerb «Giardino»  
Buckhauserstrasse 11  
8048 Zürich

Keine Korrespondenz über die Verlosung. Rechtsweg ausgeschlossen. Die Gewinner der Verlosung werden dem Ausschreiber bekannt gegeben.

Ideal für Einsteiger ohne jegliche Vorkenntnisse. Aber auch, wenn Sie bereits von Ayurveda überzeugt sind, ist diese kompakte Auszeit perfekt als Einstieg oder als Auffrischung geeignet. (pd.)

Informationen: [giardinohotels.ch/st-moritz](https://giardinohotels.ch/st-moritz)

ANZEIGE





Kein Mann der leisen Töne: Morgen Freitag lässt Hans-Peter Amrein die Katze aus dem Sack. Im Zürcher Schweizerhof wird er seine Kandidatur für den Regierungsrat bekannt geben.

BILD DJ5

# Schattenmann am Strassenrand

Plötzlich ist er auf Plakaten im ganzen Kanton aufgetaucht: der Küssnacher Kantonsrat Hans-Peter Amrein, erst kürzlich aus der SVP ausgetreten. Wo will der streitbare Politiker hin? Nun ist es klar: Bis in den Zürcher Regierungsrat.

Daniel J. Schütz

Zwei Fragen stellen sich Zürcher Reisende, wenn sie auf den Strassen oder im Zug unterwegs sind: «Wer ist das?» und «Was will der eigentlich?» Er ist kein Mann der leisen Töne. Wenn er polternd im Ratssaal seine Stimme erhebt, ist er nicht zu überhören. Und in den letzten Tagen kann man ihn auch nicht mehr übersehen: Die überdimensionalen Werbeflächen, auf denen ein gewisser «Hans-Peter für Zürich» um Aufmerksamkeit buhlt, stehen exakt dort, wo er seine Wählerschaft abholen will: gut sichtbar am Rand der Landstrassen

im ganzen Kanton. Und auch die Reisenden in der Forchbahn fragen sich, wenn sie zwischen Scheuren und Egg aus dem Fenster schauen, wer dieser Mann wohl sein mag.

## Ein Geheimnis gelüftet

Das erste Geheimnis sei hier gelüftet: Bei dem Mann, der auf riesigen zür-blau-weissen Transparenten seinen Vornamen offenbar zum Label macht und dessen Konterfei nur als geheimnisvoller Schatten zu sehen ist, handelt es sich um den Küssnacher Rechtsausserpolitiker Hans-Peter Amrein, der vor einem halben Jahr im Unfrieden aus der

SVP ausgetreten ist – und dabei auch als Küssnacher Ortspräsident zurückgetreten ist – sowie vor Jahresfrist mit der Gründung der IG Forch die ehrgeizigen Ausbaupläne der Forchbahn bekämp-

«Ich bin ein sturer Bock.»

Hans-Peter Amrein  
Kandidat für den Zürcher Regierungsrat

fen will. Das zweite Geheimnis wird der streitbare Politiker morgen Freitag an einer Medienkonferenz in Zürich lüften. Gerüchteweise ist bereits durchgesickert, dass Amrein mutmasslich nach

Höherem strebt. Am 12. Februar 2023 wird der Zürcher Regierungsrat neu bestellt. Kurz vor Redaktionsschluss trudelt dann tatsächlich die schriftliche Einladung für Freitag ein, an der Amrein «über seine Kandidatur für den Regierungsrat» informieren will.

Amreins BMW, den er mit plakativen Grossbuchstaben weiss auf blau hat umspritzen lassen, macht deutlich, mit welcher seiner offenkundigen Charaktereigenschaft er die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger zu verteidigen gedenkt: Er sei, räumt die Schrift auf der Karosserie freimütig ein, «ein sturer Bock».

# Das neue Feuerwehrgebäude ist fertig

Nach rund 15-monatiger Bauzeit ist das neue Feuerwehrgebäude an der Alten Landstrasse in Küssnacht fertig gebaut. Heute Donnerstag, 24. November, wird es im Rahmen einer kleinen Feier der Feuerwehr Küssnacht übergeben. Ab 1. Dezember ist das neue Depot bereits in Betrieb.

Im November 2020 bewilligte die Küssnacher Bevölkerung an der Urne einen Baukredit von rund 12 Millionen Franken für den Neubau des Feuerwehrgebäudes. Im August 2021 erfolgte der Spatenstich. Seither haben alle Beteiligten auf Hochtouren gearbeitet. «Wir freuen uns ausserordentlich über die termin- und kostengerechte Fertigstellung», so Gemeinderat Adrian von Burg, Vorsteher Liegenschaften (SVP). «Gerade bei der aktuellen Rohstoffknappheit und den Lieferverzögerungen ist dies nicht selbstverständlich.»

## Nachhaltige Bauweise

Das neue Feuerwehrgebäude wurde in nachhaltiger Hybridbauweise mit Holz und Beton erstellt. Das dabei verwendete Fichtenholz stammt aus Küssnacher Wäldern. Im Gebäude sind die Fahrzeughallen, eine Waschbox, die Werkstatt, die Einsatzzentrale, Garderobenräume sowie Büros für das Feuerwehrkommando und die Materialwarte untergebracht. Daneben wurden eine Tiefgarage und ein Theorieraum erstellt. Dieser kann auch von Privaten, zum Bei-

spiel Vereinen, benutzt werden. Das Reservationssystem «raum4you» steht ab Februar für Buchungen zur Verfügung. Im Obergeschoss bieten zwei 2½-Zimmer-Wohnungen sowie eine 3½-Zimmer-Wohnung Platz für ältere Menschen. Diese Wohnungen werden voraussichtlich ab 1. Februar 2023 vermie-

tet. Interessierte, nicht mehr erwerbstätige Personen im Pensionsalter können sich an die Beratung des Gesundheitsnetzes Küssnacht, Barbara Hediger, Telefon 044 13 13 13, barbara.hediger@kuesnacht.ch, wenden.

«Ab sofort kann die Feuerwehr die Küssnacher Bevölkerung wieder vom

Dorfzentrum aus versorgen», freut sich Gemeinderat von Burg. Die Bevölkerung kann den Neubau im Rahmen eines öffentlichen Blaulichttages am 13. Mai 2023 besichtigen. Der Tag wird nebst der Besichtigung weitere Attraktionen für Jung und Alt bieten.

Gemeinde Küssnacht



Der letzte Schliff: Heute Donnerstag wird das neue Depot der Feuerwehr Küssnacht übergeben. Im Mai 2023 gibt es dann eine Feier für alle.

BILD ZVG

## PFARRKOLUMNE

### Zur Notwendigkeit von Veränderung

Leben bedeutet Veränderung. Dies wird vor allem in Religionen betont, wo die Bereitschaft, sich ein Leben lang innerlich zu wandeln, zur Erlösung führen soll. Die in Religionen wünschenswerten menschlichen Veränderungen erschei-



«Veränderung braucht grosses Durchhaltevermögen.»

Gerald Virtbauer-Ohashi  
Religionspsychologe kath. Kirche Herrliberg

nen vielen oftmals sehr hochgesteckt – basierend auf Idealen, die zwar begrüssenswert sind, aber in der realen Welt, in der Menschen tagtäglich ihr Leben bestreiten müssen, nicht umgesetzt werden können.

Aus meiner Sicht sollte die Bereitschaft zu Veränderung nicht zu sehr auf möglicherweise unerreichbaren Idealvorstellungen basieren. Solche Idealvorstellungen verunmöglichen Veränderung, schon bevor erste Veränderungsversuche in die gewünschte Richtung unternommen werden können. Vielmehr erscheint es mir sinnvoll, Veränderung auf einer konkreten Analyse des Alltags aufzubauen.

Eine Frage könnte dann lauten: Gibt es in meinem Alltag Situationen, in denen ich immer wieder in einer Weise reagiere, die anderen und mir selbst Leiden verursacht? Darauf aufbauend könnte man sich konkret vorstellen, wie man in diesen Situationen stimmiger reagieren könnte. Diese Veränderung kann man dann im Alltag «testen» – immer wieder und so lange, bis man tatsächlich in den Situationen anders reagiert. Veränderung ist schwierig und braucht üblicherweise grosses Durchhaltevermögen. Zugleich ist sie unumgänglich, wenn man Glück im Leben aktiv gestalten und weiterentwickeln möchte.

Jesus beschreibt diese Welt als angebrochenes Reich Gottes. Die Welt wird niemals völlig leidensfrei sein können – ebenso wie das menschliche Leben selbst. Das persönliche Glück jeder und jedes Einzelnen basiert aber darauf, dass «das Angebrochene» des Reiches Gottes kultiviert und weiterentwickelt wird. Dies ist die Aufgabe des Lebens, die man als Mensch konkret in sich spüren kann. Die Bereitschaft zur steten innerlichen Veränderung in diese Richtung ist der Sinn des Lebens. Ebenso ist diese Bereitschaft der Weg, der zu einem erfüllten Leben führt.

## Freihof eröffnet eigenen Laden

Mitten im Dorf, an der Oberen Dorfstrasse 33/Ecke Werkstrasse in Küssnacht, eröffnet die sozialtherapeutische Einrichtung Freihof ihren ersten Verkaufsladen, den Freiraum. Heute Donnerstag, 24. November, von 14 bis 18 Uhr ist es so weit.

Wie es in einer aktuellen Meldung heisst, bietet der Freihof seinen Klienten damit eine weitere Möglichkeit, «in einem geschützten, aber realitätsnahen Umfeld» zu arbeiten und «sich in der sozialen Interaktion zu üben». Der Freiraum Küssnacht lädt aber auch zum Verweilen und Stöbern ein. Auf der grosszügigen Verkaufsfläche findet man ein breites Angebot an handgefertigten Produkten, das die vielseitigen Fertigkeiten der Klientinnen und Klienten widerspiegelt, heisst es weiter.

Ebenfalls Ende November wird das neue Erscheinungsbild des Freihofs Küssnacht lanciert. Um den digitalen Ansprüchen gerecht zu werden, wird die Website optisch attraktiver und benutzerfreundlicher. Neu lassen sich die Inhalte auch auf mobilen Geräten, wie Handy und Tablet, übersichtlicher darstellen. Modernisiert wurde auch das Logo. (e.)

**Amtliche Publikationen**

**Bauprojekte**

Bauherrschaft: Gemeinde Küsnacht, Abt. Liegenschaften, Obere Dorfstrasse 32, 8700 Küsnacht  
 Projektverfasser: Kubli Partner Architektur AG, Daniel Kubli, Allmendstrasse 9, 8700 Küsnacht  
 Objekt/Beschrieb: Umbau und Sanierung des Höchhus, Gebäude Vers.-Nr. 550, überkommunales Schutzobjekt, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 9722  
 Zone: K3  
 Strasse/Nr.: Seestrasse 123, 8700 Küsnacht

Bauherrschaft: Jordi T. Bailey, Giacomettistrasse 29, 8049 Zürich; vertreten durch den  
 Projektverfasser: Roger Brunner, Zentralstrasse 161, 8003 Zürich  
 Objekt/Beschrieb: Umbau und Erweiterung des Einfamilienhauses Vers.-Nr. 3737, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 9883  
 Zone: W2/1.40  
 Strasse/Nr.: Sonnenrain 12, 8700 Küsnacht

Die Bauakten liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, bei der Bauabteilung der Gemeindeverwaltung Küsnacht auf. Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide wird eine Gebühr von Fr. 50.- erhoben. E-Mail-Zuschriften erfüllen die Anforderungen an die Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

24. November 2022  
 Die Baukommission

**Bestattungen**

Contarini, Paola, von Italien, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Tägermoosstrasse 27, geboren am 6. November 1933, gestorben am 8. November 2022.

Kunz, Elsa Olga, von Hombrechtikon ZH, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Rietstrasse 25, geboren am 21. Oktober 1928, gestorben am 10. November 2022.

24. November 2022  
 Das Bestattungsamt

**Ortsmuseum Küsnacht**

**Öffnungszeiten:**  
**Mittwoch, Samstag und Sonntag, 14.00 bis 17.00 Uhr**  
 Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, 8700 Küsnacht  
 Telefon 044 910 59 70  
 www.ortsmuseum-kuesnacht.ch

**Öffnungszeiten Bibliothek Küsnacht**

Montag: geschlossen  
 Dienstag bis Freitag: 10.00 bis 19.00 Uhr  
 Samstag: 10.00 bis 14.00 Uhr  
**Öffnungszeiten Lesezimmer**  
 Montag bis Samstag: 9.00 bis 19.00 Uhr  
 Während den Schulferien gelten andere Öffnungszeiten.  
 Höchhus, Seestrasse 123, 8700 Küsnacht  
 Telefon 044 910 80 36 / bibliothek@kuesnacht.ch

**Amtliche Informationen**

**konzert** küsnacht

**Musikschule Küsnacht**  
 Colores de Tango  
 Cecilia García Violoncello  
 Marija Wüthrich Savicevic Klavier

Sonntag 27.11.2022  
 17.00 Uhr  
 Einlass 16.30 Uhr

Seehof Festsaal  
 Hornweg 28, Küsnacht

Eintritt frei – Kollekte

Details: www.kuesnacht.ch [Veranstaltungen]  
 Gemeinderat und Kulturkommission Küsnacht

24. November 2022  
 Das Kultursekretariat

**ADVENTSZAUBER am Sonntag**

27. November von 13 – 17 Uhr

Schmökern Sie gemütlich im aktuellen Medienbestand, lassen Sie sich von unseren vorweihnachtlichen Köstlichkeiten verführen und lernen Sie die vielfältigen Angebote der Bibliothek kennen!

**Kinderkino** Um 14.30 zeigen wir im «Atelier» der Bibliothek einen zur Adventszeit passenden Film für Kinder ab 6 Jahren. Der Eintritt ist frei.

In der Bibliothek entsteht eine **Sternenwerkstatt**. Unter Anleitung können wunderschöne Sterne für zu Hause und für die Bibliotheks-Deko gebastelt werden. Ein Angebot für Gross und Klein!

**Bibliothek Küsnacht**, Seestrasse 123  
 bibliothek@kuesnacht.ch oder T 044 / 910 80 36

24. November 2022  
 Die Bibliothek

**Schule**

**Anmeldung Winterferienlager 2023 für alle Mittelstufen- und Sekundarschüler**

Die Schule Küsnacht bietet in der ersten und zweiten Woche der Sportferien ein Winterferienlager für Schülerinnen und Schüler der 4. bis 9. Klasse in Sarn/GR an. Das Wintersportlager soll mit verschiedenen Aktivitäten in den Bereichen Sport und Spiel sowie einigen Ausflügen allen Teilnehmenden Abwechslung, Spass und Abenteuer bieten.

4.–6. Klasse: Sonntag, 12. Februar 2023, bis Samstag, 18. Februar 2023, in Sarn/GR  
 7.–9. Klasse: Sonntag, 19. Februar 2023, bis Samstag, 25. Februar 2023, in Sarn/GR

Gerne können Sie Ihr Kind bis 18. Dezember 2022 über unser Online-Anmeldeformular auf [www.schule-kuesnacht.ch](http://www.schule-kuesnacht.ch) anmelden.

**Spezielle Hinweise**

Lagerkosten für 7 Tage: Fr. 385.–. Bei ungenügender Teilnehmerzahl werden beide Lager in der ersten Sportferienwoche vom 12. Februar 2023 bis 18. Februar 2023 zusammengelegt. Die Konditionen ersehen Sie aus unserem Reglement Sommer- und Winterferienlager. Das Reglement kann auf unserer Schulwebsite heruntergeladen oder in der Schulverwaltung in Papierform bezogen werden.

24. November 2022  
 Die Schulverwaltung

**Reformierte Kirche**



Die Kirchenpflege lädt die Kirchgemeindemitglieder herzlich ein zur

**Kirchgemeindeversammlung**

**am Montag, 28. November 2022, 19.30 Uhr**  
**Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5**

**Geschäfte:**

1. Genehmigung des Budgets 2023 und Festsetzung des Steuerfusses für das Jahr 2023
2. Wahl des Präsidiums und der Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission für die Amtsdauer 2022–2026 Umfrage und Diskussion

Die detaillierten Akten liegen vom 31. Oktober bis zum 28. November 2022 zur Einsicht während den Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 8.00–11.30 Uhr, andere Zeiten auf telefonische Anfrage) im Sekretariat im Kirchgemeindehaus auf. Die Weisung sowie die vollständigen Unterlagen zu den einzelnen Traktanden sind auch auf [www.rkk.ch](http://www.rkk.ch) abrufbar.

Stimmberechtigt sind alle in der Kirchgemeinde Küsnacht wohnhaften Mitglieder der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich, die das 16. Altersjahr zurückgelegt haben und im Besitze des Aktivbürgerrechtes sind. Mitglieder mit ausländischer Staatsangehörigkeit sind stimmberechtigt, wenn sie über eine ausländerrechtliche Bewilligung B, C oder Ci verfügen.

Nicht Stimmberechtigte sind als Gäste willkommen.

24. November 2022  
 Die Reformierte Kirchenpflege Küsnacht

# Ein Ranger unterwegs in den Guldenen

Die kalten Monate sind angebrochen. Ranger Raphael Böhm erzählt, was man jetzt beim Spaziergang in der Natur besonders beachten muss, und nimmt den «Küsnachter» mit in seinen Arbeitsalltag.

Rahel Köppel

Es ist neblig in den Guldenen an diesem Freitagmorgen. Typisches Novemberwetter eben. Ranger Raphael Böhm macht das eher kalte Wetter nicht sonderlich viel aus – er ist gut ausgerüstet und vorbereitet auf alle Wetterumstände. Dies ist in seinem Beruf auch wichtig, wo man praktisch den ganzen Tag draussen verbringt.

Der 32-Jährige, der ursprünglich aus Deutschland kommt, lebt und arbeitet schon seit drei Jahren als Ranger in der Schweiz: zwei Jahre davon in Basel und jetzt bei der Griffin Ranger GmbH, der Tochterunternehmung der Greifensee-Stiftung.

Heute führt er durch das Naturschutzgebiet Guldenen, das die Gemeinden Egg, Maur und Küsnacht umfasst. Es ist eines von sieben Gebieten, das die Griffin Ranger GmbH im Auftrag der Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich abdeckt, und das kleinste.

## «Die Beträge sind dreistellig»

Von oben hat man eine herrliche Sicht über das Naturschutzgebiet, und Ranger Böhm verschafft sich einen ersten Überblick. In seinem iPad notiert er sich alles, was ihm irgendwie auffällt, und jeden, der ihm begegnet. Dazu gehören mehrheitlich Hundebesitzer.

Im Naturschutzgebiet, gekennzeichnet mit dem grünen «Eulenschild», herrscht Leinenpflicht. «Die Guldenen sind ein bisschen das schwarze Schaf unter den Gebieten», erzählt Böhm. «Ich weiss nicht, woran es liegt, aber hier hat es einige Leute, die sich nicht an die Regeln halten und sich unsere Ermahnungen nicht zu Herzen nehmen.» Dazu gehören zum grössten Teil Hundehalter, die ihre Hunde nicht an der Leine haben. Diese Leute versucht Böhm aufzuklären, und wenn diese dann keine Einsicht zeigen, merkt sich Böhm die Menschen. «Sie werden wiederkommen, und dann müssen wir sie zur Anzeige bringen.»

Eine Verzeigung geht via Polizei an den Statthalter. Dieser entscheidet dann, wie hoch die Strafe wird. «Die Beträge sind meist dreistellig», sagt Böhm. «Es lohnt sich schlicht und einfach nicht, gegen die Regeln zu verstossen.»

## Keine Einsicht führt zu Verzeigung

Andere Regelverstösse sind jegliche Handlungen, welche die Lebewesen im Naturschutzgebiet irgendwie stören könnten. An jenem Morgen begegnet Böhm beispielsweise ein Drohnenpilot, der seine Drohne mit nur kleinem Abstand über dem Weiher fliegen lässt, was zum Beispiel Vögel aufschrecken könnte. Nach einem Gespräch sieht der Pilot aber seinen Fehler ein und lenkt seine Drohne weg vom Schutzgebiet. Ins iPad wird also eingetragen: Drohnenpilot, Uhrzeit, mit Gespräch, Einsicht.

«Das gibt jetzt auch keine Verzeigung», berichtet Böhm. «Wenn die Leute ihre Fehler einsehen und aufhören damit, belassen wir es bei leichten Verstössen bei einer Ermahnung.» Es kommt aber auch darauf an, wie schwer der Verstoß ist. «Es gibt leichte Verstösse, Verstösse wider besseres Wissen und schwere Verstösse», erklärt der Ranger. Ein leichter Verstoß sei beispielsweise, wenn jemand ein bisschen vom Weg abkomme. Ein Verstoß ist wider besseres Wissen, wie es der Name

## Nur eines von sieben

Die Guldenen sind mit etwa 14 Hektaren das kleinste von sieben Gebieten im Kanton Zürich, die die Griffin Ranger GmbH betreut. Die anderen Gebiete sind das Neeracherried, der Brauiweiher, der Türlerseer, der Lützelsee, die Drumlinlandschaft und die Glattalflüsse. Die aktuelle Verfügung zum Schutz der Moorbiotope Hinter Guldenen stammt von 2014.



«Ich liebe meinen Job», sagt Ranger Raphael Böhm und nimmt den «Küsnachter» mit in seinen abwechslungsreichen Alltag mit erstaunlich viel Menschenkontakt.

BILDER RAHEL KÖPPEL



An diesen grünen Tafeln erkennt man die Naturschutzgebiete und weiss, dass hier bestimmte Regeln gelten. Dank diesen Vorkehrungen sollen Tiere und Pflanzen ungestört leben können.



schon sagt, eine Übertretung, bei dem der «Täter» offensichtlich weiss, dass es verboten ist. «Zum Beispiel wenn jemand direkt beim Schild im Feld steht», präzisiert Böhm. Ein Feuer im Naturschutzgebiet oder jemand, der im Weiher badet, das sind schwere Verstösse, bei denen dann auch ein Gespräch nichts mehr hilft. «Da gibt es sofort eine Verzeigung.» Grundsätzlich sagt Böhm: «Wenn man der Natur direkt schadet, ist oft kein Raum mehr für ein klärendes Gespräch.»

## «Tiere sind im Energiesparmodus»

Warum sind diese Regeln so wichtig, nicht nur im Sommer, sondern eben genau auch in den Wintermonaten? Gerade jetzt seien die Tiere im Energiesparmodus und ruhten sich aus. «Rehe brauchen im Winter zum Beispiel bis zum 10-Fachen der Energie, die sie normalerweise benötigen.» Schreckt man diese Tiere dann auf oder stört sie, fordert dies einen grossen Teil ihrer Energie und sorgt im schlimmsten Fall dafür, dass sie im Winter zu schwach sind.

Wenn im Winter eine Langlaufloipe durch die Guldenen führt, seien die Ranger oft auch einfach hier, um informative Gespräche zu führen und die Leute präventiv aufzuklären. «Schmilzt der Schnee aber wieder und wird matschig, dann ist es wichtig, dass die Leute auf den Wegen bleiben, sonst geht die Wiese kaputt.» Je

weiter man auch vom Weg abkomme, desto trittempfindlicher seien die Pflanzen.

## Viel Menschenkontakt

Was Böhm an seinem Beruf schätzt, ist der Kontakt zu den Menschen und auch der Austausch mit anderen Rangern. «Man kennt sich in diesem Beruf einfach untereinander. Wir treffen uns immer wieder und tauschen uns aus.» Auch weibliche Ranger gibt es, diese sind jedoch immer noch in der Unterzahl. «Der Anteil ist jedoch in den letzten Jahren stetig gestiegen.»

Auch der Kontakt mit den Spaziergängern in den Gebieten kommt natürlich nicht zu kurz. «Man muss einfühlsam sein und auch feinfühlig, um den Menschen deutlich, aber trotzdem freundlich klarzumachen, was sie nicht dürfen.»

Er lerne auch viele Menschen kennen, die seine Arbeit schätzen und mit denen er auf seinen Rundgängen plaudern kann. Einer davon ist zum Beispiel Herbert mit Hündin Riva, wohnhaft in Herrliberg. Er spaziert oft in dieser Gegend. Er erkundigt sich beim Ranger, wo denn jetzt eigentlich überall Leinenpflicht gelte, und tauscht sich mit ihm über Verschiedenes aus. Böhm schätzt diese Gespräche. «Es wird einem nie langweilig, man ist den ganzen Tag draussen und tut etwas Sinnvolles. Ich liebe meinen Job.»



Herbert mit Hündin Riva erkundigt sich beim Ranger über die geltenden Regeln.

## Publireportage

## Martin Stiftung hat jetzt einen Podcast

Ursula Weber lebt seit 1983 in der Martin Stiftung. Seitdem hat sich einiges verändert. In zehn Minuten erzählt sie von ihren Erlebnissen, von ihrem grössten Wunsch – und worüber sie sich kürzlich geärgert hat.

Viele Bewohnerinnen und Bewohner sind schon lange in der Martin Stiftung zu Hause, manche von ihnen 40 oder sogar 60 Jahre. Sie haben viel erlebt, aber es bisher nicht erzählt. Das soll dieser Podcast ändern.

Bei dem Zeitzeugen-Projekt erzählen Bewohnerinnen und Bewohner sowie Fachpersonen von ihren Erinnerungen. Wie war die Martin Stiftung früher organisiert, was sind unvergessene Momente und besondere Anlässe? Was wünschen sie sich für die Zukunft und wo ihr Lieblingsplatz auf dem Areal? Auch Freiwillige und ehemalige Direktoren werden in Zukunft zu Wort kommen.

Die Idee für dieses Audio-Zeitzeugenprojekt entstand nach dem Tod eines langjährigen Bewohners. Willi Zürcher kam in die Martin Stiftung, als das Gründerhaus Mariahalde noch ein Kinderheim war. Er erlebte den Wandel hin zur heutigen Martin Stiftung. Leider hatte er vor seinem Tod im Jahr 2020 nicht mehr die Gelegenheit, seine Geschichte zu erzählen.

Diese Chance sollen nun andere bekommen – und dadurch indirekt auch Willi Zürcher. Dessen bester Freund aus Kindertagen lebt noch heute in der Martin Stiftung. Im Podcast erzählt Otto Rieder von schönen gemeinsamen Erlebnissen. (pd.)

Podcast anhören:  
[martin-stiftung.ch/aktuelles](http://martin-stiftung.ch/aktuelles)



Ursula Weber erzählt im ersten Podcast der Martin Stiftung von ihren Erinnerungen. BILD ZVG

## SAMICHLAUS

## Chlaus und Schmutzli kommen zu Besuch

Bald ist es wieder so weit! Gross und Klein freuen sich, wenn der Samichlaus wieder unterwegs ist. Die Tradition der Hausbesuche wird vom Nikolaus der römisch-katholischen Kirche Küsnacht-Erlenbach seit rund 50 Jahren gepflegt. Eine grosse Helferschar sorgt dafür, dass Chlaus und Schmutzli immer zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind und stets adrett daherkommen. Besucht werden die Familien im Einzugsgebiet von Küsnacht und Erlenbach. Die Besuchstage sind wie immer 4., 5. und 6. Dezember.

Ein vollständiges Anmeldeformular findet sich online, direkt unter [www.nikolaus-kuesnacht.ch](http://www.nikolaus-kuesnacht.ch); Anmeldeschluss ist der 25. November. Die Spenden, über deren Höhe die besuchten Familien selber entscheiden, kommen (nach Deckung der Unkosten) ausschliesslich bedürftigen Kindern zugute. Der Samichlaus kann so jedes Jahr rund 5000 Franken spenden und sorgt so in der Adventszeit für ein freudiges Funkeln in vielen Kinderaugen, die sonst oft nicht so unbeschwert blicken können. (e.)



Zu Besuch am 4., 5. und 6. Dezember. BILD ZVG

## Publireportage

## «Wir erfüllen alle Kundenwünsche»

Die J. Staub AG Gartenbau ist zuständig für Gartenpflege, Jahresunterhalt, Umänderungen, Pflanzungen und Beratungen.

Seit 1936 verschönert die J. Staub AG Gartenbau an der Hegibachstrasse 48 Gärten und Anlagen vor allem im Zürichberg-Gebiet. Gartenunterhalt und Gartenumänderung sind die Passion des Unternehmens. Die alteingesessene Firma mit ungefähr zehn Mitarbeitenden pflegt Gärten und Anlagen und geht auf individuelle Kundenwünsche ein. Ob Unterhalt, Um- oder Neugestaltung – das Team steht der Kundschaft mit Rat und Tat zur Seite. Die Stärken des Unternehmens sind Professionalität, verbunden mit langjähriger Erfahrung, Zuverlässigkeit und Flexibilität. «Wir arbeiten seit Jahrzehnten erfolgreich für Privateigentümer, Liegenschaftsverwaltungen und die öffentliche Hand», betont Nathalie Fritschi, Leiterin Gartenpflege. Die Zufriedenheit der Kundschaft sei ihre Motivation und ihr Erfolgsmesser. «Bei uns ist und bleibt der Kunde König.» Inhaber ist Karl Staub und Geschäftsführung / Projektleiter Stephan Soltermann.

## Herzerfreundliche Bijoux

Ob Bepflanzungen aller Art, Beton- und Natursteinarbeiten, Böschungserbauungen, Sichtschutzwände, Containerplätze, Velounterstände, Spielplätze, Rasenflächen Neuansaat und Rasenrenovierungen, Dachbegrünung oder Trogbepflanzung gewünscht ist, die J. Staub AG Gartenbau ist die richtige Ansprechpartnerin. Zu den Dienstleistungen gehören regelmässiges Schneiden von Sträuchern und Bäumen, Fällen von Bäumen, Setzen von Frühjahrs- und Sommerflor, die Bearbeitung des Rasens, Rosenpflege, Pflanzflächenpflege, Wechselflor, Sommer- und Winterschnitt, Heckenschneiden sowie Winterdienst. Die sorgfältige, regelmässige und richtige Pflege macht aus dem Garten eine Erholungs-oase für Seele und Geist zu jeder Jahreszeit. «Es ist immer wieder erfreulich und wunderbar, wie auch aus kleinsten Gärten durch fachmännische Gestaltung herzerfreundliche Bijoux entstehen können», hält Fritschi

fest. «Die prächtige Farbenvielfalt der gesunden Pflanzen erfreut jeden Betrachter und leistet einen Beitrag zum Schutz der Vielfalt unserer Insekten und Kleintiere.» Die Kundschaft stimmt mit der Firma das Mass der Gartenpflege ab, und diese plant die Einsätze über das ganze Jahr, sodass die Gärten immer in Ordnung sind. Die J. Staub AG Gartenbau nimmt aber auch spontane Aufträge entgegen. «Unsere Stärke ist die persönliche Beratung. Wir machen fast alles möglich», betont Frischi. Die Ansprüche der Kundschaft seien in den letzten Jahren gestiegen. «Der Kunde will heute gern etwas Persönliches haben.» Mit der heutigen Zeit gehend wird viel Wert auf Nachhaltigkeit und das Pflanzen von einheimischen Stauden bzw. Sträuchern gelegt. Und nicht zuletzt gehört das Überwintern von Pflanzen zu den Angeboten der J. Staub AG Gartenbau.

Die Firma ist aktives Mitglied des Gärtnermeisterverbands des Kantons Zürich, des Gärtnermeisterverbands Zürich und Umgebung, des Gewerbeverbands der Stadt Zürich und des Gewerbevereins Zürich Ost. Ihr ist die Entwicklung der Stadt und des Kantons immer ein grosses Anliegen. (pm.)

J. Staub AG Gartenbau, Hegibachstrasse 48, 8032 Zürich, Telefon 044 381 45 93, Telefax 044 422 14 76, [info@staubgartenbau.ch](mailto:info@staubgartenbau.ch)



Nathalie Fritschi, Daniela Hitz und Stephan Soltermann. BILD PM

## Publireportage

## GEWERBEVERBAND STADT ZÜRICH

## Nicht alle haben eine Wahl

Im letzten halben Jahr hat der Gewerbeverband der Stadt Zürich zusammen mit anderen Organisationen die Rampenaktion der Behindertenkonferenz Kanton Zürich unterstützt. Dabei wurden Läden und Restaurants ermuntert, mobile Rampen anzuschaffen, damit Menschen mit Behinderung selbstständig Zutritt zu ihren Lokalitäten haben.

## Weisse Linien als Verbindung – nicht als Abgrenzung

Eine wichtige Sache, da sind sich alle einig. Leider ist dieser Grundsatz der Inklusion noch nicht im Alltag aller verankert. Wie anders ist es zu erklären, dass in der Stadt Zürich, in der gefühlt alles jung und trendy ist und die Mobilität per Velo gehypt wird, Trotti und vermehrt Velos auch im Bereich der weissen, auf dem Trottoirboden angebrachten Leitlinien achtlos abgestellt werden? Diese Linien dienen Menschen mit Sehbeeinträchtigung zur Orientierung. Werden sie verstellt, bedeutet das Unfallgefahr und Verlust der Bewegungsfreiheit. Dass sie in der Europaallee aus «ästhetischen Gründen» fehlen und nur durch eine erhabene Linie im Bodenbelag ersetzt wurden, verstärkt das Problem, wie sie viele nicht als Leitlinien erkennen (wollen) und sie noch weniger respektiert werden als die gut sichtbaren weissen Linien. Da muss die Stadt konsequenter vorgehen. Es bringt nichts, die Leute mit Niederflurtrams in die Innenstadt zu fahren und sie dann an der Haltestelle stehen zu lassen.

## Autofreies Wohnen – ein Trugschluss

Apropos Velo: Ginge es nach Rot-Grün, liesse sich in der Stadt der nahen Wege ja



Nicole Barandun-Gross. BILD ZVG

alles per Velo erledigen – nachhaltig. Geschopt wird aber immer mehr online, kein Halten an Singles' Day, Black Friday, Cyber Monday und wie sie alle heissen. Dann wundert man sich, dass autofreies Wohnen auch Verkehr verursacht und regt sich auf, wenn der Lieferwagen mangels Umschlagplätzen den Weg versperrt. Im besten Fall bringt er koordiniert mehrere Päckli auf einmal, im schlechtesten den bestellten Lippenstift allein. Nachhaltig? Eine Stadt der nahen Wege ist auch für Menschen mit Beeinträchtigung und Betagte, deren Bewegungsradius eingeschränkt ist, ideal. Wenn aber der Quartierladen ums Überleben kämpft, die nette Boutique um die Ecke und das Fachgeschäft mangels Kundschaft schliessen müssen, führen kurze Wege für alle ins Leere.

Nicole Barandun-Gross  
Präsidentin Gewerbeverband  
der Stadt Zürich  
[www.gewerbezuersch.ch](http://www.gewerbezuersch.ch)

SPORT

## Zürichsee Hockeyteam kooperiert mit RedSox auf U18-Stufe

Der umtriebige Feldhockey-Club Zürichsee Hockeyteam (ZSHT) aus Meilen trainiert mit viel Engagement U8-, U10-, U12- und U15-Mädchen und -Knaben. Im Sommer im Freien und im Winter in der Halle. Für Spiele reist man – meistens alle zusammen als Team – schon mal nach Luzern, Olten oder sogar ins Tessin.

An diesen Turnieren trifft man regelmässig auch das Team RedSox – ein Traditionsverein aus Zürich an und tauscht sich aus. In produktiven Gesprächen hat man festgestellt, dass eine Kooperation auf U18-Stufe sinnvoll wäre. Bis anhin hat das ZSHT diese Altersstufe nicht bedient und daher hören viele gute Landhockey-Spieler/-innen auf, diese schöne Sportart auszuüben. RedSox hingegen kämpfte damit, dass viele Teenager aufgrund von Lehre oder Hochschule viel weniger Zeit haben.

### Erstes Freundschaftsspiel

Es wurde vereinbart, dass die beiden Clubs auf der U18-Stufe zusammenarbeiten. Es soll explizit über eine reine Spielgemeinschaft hinausgehen. Gemeinsame Camps und Events sind geplant. Ein erstes Freundschaftsspiel fand Mitte November in Meilen statt. Nicht weniger als 25 Spielerinnen und Spieler traten gut gelaunt gegeneinander an. Nebst hochstehenden Spielen gab es einen Wettbewerb, bei dem die Teilnehmenden Ideen für einen neuen, gemeinsamen Teamnamen angeben konnten.

Die vielen kreativen Vorschläge werden ausgewertet und dem Team zur Abstimmung vorgelegt. Die Entscheidung wird auf der Website [www.zsht.ch](http://www.zsht.ch) kommuniziert.

Bis dahin darf noch etwas gerätselt werden: ZüriSox? BlueSox? Zürcher Hockeyclub? Man wird es bald erfahren. (e.)

# GCK Lions nach Pause stark

Nach der Nationalmannschaftspause meldeten sich die GCK Lions mit vier Punkten aus zwei Auswärtsspielen weiterhin stark zurück und festigten den dritten Tabellenplatz.

Hans Peter Rathgeb

Der erste Gegner war auswärts der Tabellenzweite La Chaux-de-Fonds. Nach einer 3:1- und 4:2-Führung mussten sich die GCK Lions erst in der Verlängerung 5:6 geschlagen geben. Die Ebenbürtigkeit drückte sich auch im Verhältnis der Torschüsse von 46:35 zugunsten der Zürcher aus. Mann des Spiels war Robin Leone mit seinen drei Treffern (Hatrick).

Die beiden anderen Treffer erzielten Captain Roman Schlagenhaut und der Finne Jarno Kärki. Zum dritten Mal traf die GCK Lions danach in dieser Saison auf

den HC Thurgau. Nach 5:0 und 3:0 gab es auch dieses Mal einen 5:0-Sieg ohne Gegentreffer.

Am stärksten agierten die Zürcher im Startdrittel und führten bereits nach 30 Sekunden 1:0 und nach 6 Minuten schon 3:0. Ab dem zweiten Drittel drückten die Thurgauer immer mehr. Am Schluss hiess das Schussverhältnis gar 48:27. Doch der junge Torhüter Sascha Ruppelt hielt auch diesmal dicht und feierte den zweiten Shutout. Auffallend war auch, dass sich fünf verschiedene Torschützen den Erfolg teilten: Victor Backman, Kyen Sopa (erstmalig von den ZSC

Lions dabei), Jarno Kärki, Rihards Melnalksnis und Yannick Blaser.

Damit festigten die Zürcher ihren dritten Tabellenplatz und überraschten weiterhin positiv in dieser Saison. Trainer Michael Liniger scheint ein gutes Händchen mit seinem gut durchmischtem Team zu haben.

Die nächsten drei Heimspiele in Oerlikon finden innerhalb von sechs Tagen statt, am Donnerstag, 1. Dezember, gegen Winterthur, am Samstag, 3. Dezember, gegen Leader Olten und am Dienstag, 6. Dezember, gegen Langenthal, jeweils um 19.45 Uhr.



Topscorer ist mit 20 Punkten aus 22 Spielen der Finne Jarno Kärki, gefolgt vom punktgleichen Victor Backman.

BILD WALO DA RIN



Sanatorium Erlenbach 1913.

BILD ZVG

KULTUR

## Rendez-vous mit Kafka und Zeppelin

Von 1898 bis 1918 stand auf dem Boden der Gemeinden Erlenbach und Küsnacht eine Naturheilanstalt. Anlässlich der Ausstellung «laufe, lose, luege» des Ortsmuseums Küsnacht, die unter anderem den Wandel des Ortsbildes dokumentiert, wird in einer szenischen Lesung diese Naturheilanstalt ins Zentrum gerückt.

Die Veranstaltung, eine Zusammenarbeit der KulturBar und des Ortsmuseums, beginnt am Freitag, 2. Dezember, um 18.30 Uhr mit einem kurzen Rundgang durch die Sonderausstellung des Museums. Um 20 Uhr erwecken Dagny Gioulami und Claudio Schenardi in der Chrottegrotte mit viel Spielfreude den damaligen Alltag in der Naturheilanstalt zum Leben.

Die Kurgäste trieben Gymnastik, genossen Luft- und Sonnenbäder und assen vegetarisch. 1911 besuchte der Schriftsteller Franz Kafka die Naturheilanstalt, der Luftschiffer Ferdinand Graf von Zeppelin weilte gleich mehrmals im Sanatorium. Die Hommage an die spurlos verschwundene Naturheilanstalt stammt aus der Feder von Stefan Ineichen. (e.)

18.30 Uhr Kurzer Rundgang in der Ausstellung im Ortsmuseum Küsnacht; 20 Uhr Beginn in der Chrottegrotte, obere Dorfstr. 27, Küsnacht. Die Chrottegrotte-Bar ist ab 19.30 Uhr geöffnet. Eintritt: 25, mit Legi 10 Franken

KULTUR

# «Colores de Tango» – die Farben des Tangos

Lassen Sie sich verzaubern und verführen mit Werken von José Bragato, Astor Piazzolla, Cacho Tirao, Juan Carlos Cirigliano und Alberto Ginastera. Die Cellistin Cecilia García, geboren in einer argentinischen Musikerfamilie, trägt Tango-Musik in ihrer Seele.

Die Pianistin Marija Wüthrich Savicevic hat sich ebenfalls schon früh in diese

Musik verliebt. In diesem besonderen Konzert erklingen unterschiedlichste Facetten und Farben des Tangos: traditionell, populär, Tango Nuevo, argentinisch, europäisch – zwischen Volksmusik, Jazz und Klassik. Zu vielen Stücken haben die Musikerinnen auch eine enge persönliche Beziehung: So spielen sie zum Beispiel «Reflexiones», ein Geschenk des ar-

gentinischen Komponisten Juan Carlos Cirigliano an Cecilia. Oder das Werk «Graciela y Buenos Aires» von José Bragato: Es wurde für Cecílias Mutter geschrieben und ihr gewidmet.

Tango spiegelt den Menschen in seiner Stärke und seiner Schwäche wider – leidenschaftlich und nostalgisch, verliebt und verwundbar, lebensfroh und melan-

chologisch. Tango beflügelt die Fantasie und lässt das Publikum träumen und auf Gedankenreise gehen. (e.)

Sonntag, 27. November, 17 Uhr, Seehof Küsnacht. Eintritt frei – Kollekte. Keine Platzreservierung erforderlich. Einlass ab 16.30 Uhr. Patronat: Kulturkommission Küsnacht. In Kooperation mit der Musikschule Küsnacht.



Die ZSHT RedSox fusionieren bald.

BILD ZVG

ANZEIGE

# Keine künstlichen Staus auf der Bellerive-Strasse!

Auf der Bellerivestrasse will der Zürcher Stadtrat zwei Fahrspuren aufheben. Massive Staus und Kolonnen bis nach Zollikon sind absehbar. Dies ist völlig unnötig: Es handelt sich um einen Verkehrsversuch, nicht um eine Baustelle! Leidtragende sind Pendler und Gewerbebetriebe, die bereits heute stundenlang im Stau stehen.

Darum wehrt sich ein breites, überparteiliches Komitee aus Gewerblern, Politikern und Anwohnern gegen diese unsinnige, ideologisch geprägte Verkehrspolitik!



Unterschreiben Sie jetzt die Petition «Bellerive staufrei»!



[bellerive-staufrei.ch](http://bellerive-staufrei.ch)





10 JAHRE  
GARANTIE &  
ASSISTANCE



# NEW TOYOTA COROLLA CROSS

**DAS MEISTGEKAUFTE AUTO DER WELT  
JETZT ALS 4x4-HYBRID-SUV**

Der Corolla Cross hat alles, was eine Familie braucht. Ob kleine Besorgungen oder grosse Ferien: Im Corolla Cross, dem 2,0-l-Hybrid-SUV mit dem optionalen, intelligenten Allradantrieb AWD-i, sind Sie sicher aufgehoben und mit der Welt vernetzt.

**Sofort lieferbar. Jetzt Probe fahren.**

Publireportage



Geschäftsführer Pukar Shrestha präsentiert die neue Kollektion mit ausgewählten Kaschmirprodukten.

BILD LVM

## Eintauchen in die Welt des Kaschmirs

Die Boutique Pukar Collection im Engequartier bietet seit 11 Jahren Kaschmirprodukte von höchster Qualität für Damen und Herren an. Dank diesen Produkten erhält Inhaber Pukar Shrestha Arbeitsplätze und ermöglicht den Zugang zu Bildung in Nepal.

In der Boutique von Pukar Shrestha, gebürtiger Nepalesen, werden feine handgemachte Kaschmirkollektionen angeboten. Es sind unter anderem diverse Pullover, Cardigans, Capes, Ponchos, Stolas, Decken und Foulards für Damen und Herren in verschiedenen Grössen, Farben und einzigartigen Styles.

Diese edlen Produkte bieten höchsten Komfort, denn sie halten sehr lange und geben im Winter wundervoll warm. Die Herstellung der Kollektionen erfolgt in Nepal nach traditionellen Verfahren von erwachsenen Frauen und Männern ohne Kinderarbeit.

### Aktuelle Situation in Nepal

Der Tourismus und die Wirtschaft in Nepal erholen sich langsam, und es gibt für die Himalayan Sherpas sowie die traditionelle Handwerkskunst vermehrt Arbeitsplätze. Die Schulen sind wieder normal geöffnet.

Pukar Collection unterstützt weiterhin Schulprojekte sowie junge Frauen bei der Ausbildung in Kathmandu direkt vor Ort.

### Schenken macht Freude

Wer ein schönes Weihnachtsgeschenk für Freunde, Familie oder sich selber sucht, ist bei Pukar Collection am richtigen Ort. Lassen Sie sich einführen in die Welt des Kaschmirs. Während der Weihnachtszeit offeriert Geschäftsführer Pukar Shrestha den Kundinnen und Kunden bis zu 30 Prozent Rabatt auf seine Produkte.

Auch Gutscheine und von Hand gemachte Geschenk-boxen sind erhältlich. (pd.)

Pukar Collection, Sternenstrasse 31, 8002 Zürich (nahe Haltestelle Rietberg), Telefon 043 300 32 32, www.pukarcollection.ch, Di bis Fr, 10.30 bis 14 und 15 bis 18.30 Uhr, Sa, 10.30 bis 16 Uhr, Mo geschlossen.

ANZEIGEN

Achtung! Sammler sucht  
**Geigen, Cello,  
Kontrabass, Bogen**  
In gutem oder schlechtem  
Zustand. Zahle bar.  
Telefon 079 356 54 06

**Kaufe Pelzjacken und Mäntel**  
Taschen, Leder, Möbel, Porzellan,  
Stand- und Wanduhren, Teppiche,  
Bilder und allgemeine Gegenstände  
Herr Braun: 076 280 45 03

**Wir kaufen alle Autos  
zum höchsten Preis!**  
Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl  
und Zustand egal, sowie Unfallautos.  
Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.  
Tel. 079 584 55 55  
Mail: auto.ade@gmail.com

**Schweizer Sammler kauft  
Uhren**  
Zustand ist egal.  
Alles anbieten, seriöse  
Abwicklung, zahle Bar.  
Herr Meinhard  
Telefon 078 831 40 52

**Auktions- &  
Handelshaus  
Zürichsee**  
**WIR BEWERTEN, OFFERIEREN UND KAUFEN**  
UHREN SCHMUCK LUXUSTASCHEN  
ANTIQUITÄTEN, MÜNZEN UND VIELES MEHR  
Seestrasse 18, 8802 Kilchberg ZH  
www.auktionshaus-zuerichsee.ch  
auktionshaus-zuerichsee@mail.ch  
+41 44 554 84 86 / +41 79 456 46 38

Publireportage

## Perlenunikate.ch zeigt die Farbenvielfalt

Inspirationen in Terracotta, Orange, Grün und Pink – diesen Farbfächer trifft man an der Weihnachtsausstellung immer wieder, ergänzend zur aktuellen Mode. Die Wärme dieser Töne umhüllen Hals, Arm, Ohren oder Finger.

Bizarre Keshi-Perlen, magische aus Tahiti, seltene und edle aus der Südsee, bunte Ming – solo oder gepaart mit echten Schmucksteinen und edlen Verschlüssen – viele warmtonige in Gelb- und Rotgold.

Auch Perlenformen gibt es unzählige. Neben den klassisch runden, nämlich Barock, Bizarr, Nugget und sehr beliebt: gerillte Naturperlen. Oder darf es funkelnder Diamantschmuck sein als Solitaire, Memoire (neu in Platin), Flexring, Ohrstecker oder ein Stück aus der Rainbow-Kollektion? Karin Müllers Palette ist schweizweit eine der grössten und dazu auch sehr preiswert, dank Direktimport!

Für alle, die sich oder andere mit einem kreativen Unikat beschenken möchten. Alle Schmuckliebenden sind herzlich eingeladen zur Weihnachtsausstellung in Erlenbach. (pd.)

Erlengut, Erlengutstrasse 1A, Erlenbach  
Fr/Sa, 11./12. November, 10 bis 19 Uhr und  
Mi/Do, 7./8. Dezember, 10 bis 19 Uhr.  
Karin Müller, Perlenspezialistin  
Tel 079 699 25 52, karin.mueller@perlenunikate.ch  
perlenunikate.ch



Die Perlenspezialistin Karin Müller.

BILD ZVG

ANZEIGEN



Volkswagen Service

**Neukunden aufgepasst!**  
CHF 200.- Fust-Gutschein sichern

Wir sind Ihr neuer Volkswagen Spezialist beim Albisriederplatz im Kreis 3. Und sorgen mit Freude dafür, dass Sie sich immer und überall auf Ihren Volkswagen verlassen können. Bei Ihrem ersten Werkstattauftrag schenken wir Ihnen einen Fust-Gutschein im Wert von CHF 200.-!\* Bis bald in Zürich!

\* Aktion gültig bis 31.03.23 für Neukunden der Marken Volkswagen, keine Barauszahlung und Kumulierung mit anderen Aktionen möglich.



**FRANZ AG**  
Badenerstrasse 329  
8003 Zürich  
Tel. 044 498 11 11



V O L V O

**So sieht die Zukunft aus.**

Der Volvo C40 Recharge Pure Electric.

Jetzt bei uns Probe fahren.



Park Garage Thalwil

Park Garage Küsnacht

Beispiel: Volvo C40 Recharge, Plus, P8 AWD Pure Electric 204+204 PS/150+150 kW. Stromverbrauch gesamt: 20,7–22,3 kWh/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen: 0 g/km. Energieeffizienz-Kategorie: A. Google ist eine Marke von Google LLC. Volvo Swiss Premium® Gratis-Service bis 10 Jahre/150 000 Kilometer, Werksgarantie bis 5 Jahre/150 000 Kilometer und Verschleissreparaturen bis 3 Jahre/150 000 Kilometer (es gilt das zuerst Erreichte). Abgebildetes Modell enthält ggf. Optionen gegen Aufpreis.

**GALLIKER**  
**Park Garage**  
Thalwil & Küsnacht · carplanet.ch

Seestrasse 47  
8800 Thalwil

Seestrasse 115/117  
8700 Küsnacht



# WIR SIND FÜR SIE DA!

persönlich • online • hilfreich • unverbindlich • zuverlässig • kompetent

... UND WIR SIND BEREIT

Loading...

100%



## BRAUN-MINSTER

## BARES SUCHT WAHRES

Ankauf von Pelzjacken u. Pelzmäntel, Lederbekleidung, Taschen, Accessoires, Stand- u. Wanduhren, Antikes u. Asiatika, Teppiche, Möbel, Bilder, Kunst, Porzellan, Zinn, Kristallgläser, Fotoapparate, Musikinstrumente, Gold- u. Silberschmuck, Münzen, Medaillen, Besteck, Armband- u. Taschenuhren (auch restaurationsbedürftige Gegenstände). Gerne unterbreiten wir Ihnen eine Offerte.

**TELEFON 076 280 45 03**

## sonne

Romantik Seehotel  
Küsnacht am Zürichsee

**Winterevents am Zürichsee:  
Glanz und Glamour ab 10 bis 130 Personen**

[www.sonne.ch](http://www.sonne.ch)

24 Stunden  
Notfallservice  
Tel. 044 910 02 12

*e queti  
Verbindig!*

**Heeb +ENZLER AG**  
Elektro – Telecom  
Untere Wiltisgasse 14  
8700 Küsnacht  
[www.heeb-enzler.ch](http://www.heeb-enzler.ch)  
info@heeb-enzler.ch

## YOGA ITSCHNACH

**YOGA & ACHTSAMKEIT**  
Kleingruppen und Einzel-  
unterricht auf Deutsch & Englisch

**COACHING**  
Gesundheits & Life Coaching auf  
Deutsch, English & Francais

Im Dörfli 14b, 8700 Küsnacht  
[www.yoga-itschnach.ch](http://www.yoga-itschnach.ch)

## Feldhof-Garage: Die neuen Nissan-Modelle

Publireportage

Thomas Reinhard, Inhaber der Feldhof-Garage ist von den neuen Nissan-Modellen ARIYA und X-TRAIL total begeistert. «Was die Pioniere der Elektromobilität einmal mehr präsentieren, ist schlicht und einfach fantastisch», sagt er. Mit dem vollelektrischen Crossover ARIYA leitet Nissan in der Tat eine neue Ära der E-Mobilität ein. Er bietet ein aussergewöhnliches Design und mit dem flachen Boden ein grosszügiges Raumgefühl. Er ist eigentlich eine fahrende Lounge, voll vernetzt und immer online. Zwei grosse Bildschirme dominieren das Cockpit und spiegeln alle Informationen in die Windschutzscheibe. Den ARIYA gibt es in verschiedenen Versionen – auch mit Allradantrieb und mit einer Reichweite von rund 400 bis 500 Kilometern.



Ebenso grossartig ist für Thomas Reinhard auch der neue Nissan X-TRAIL. Die als Fünf- und Siebensitzer erhältliche Neuauflage greift die DNA auf, die das Fahrzeug seit nunmehr 20 Jahren kennzeichnet und weltweit schon fast sieben Millionen Mal verkauft wurde. Der neue X-TRAIL als vierte Modellgeneration ist Fahrspass durch e-Power und e-4orce Allradsystem. Er besticht durch sein sportliches Design und ist der ideale Begleiter für Abenteuer mit der Familie und Freunden.

Neben der gesamten Nissan Neuwagen-Palette bietet die Feldhof-Garage auch Occasions-Fahrzeuge an und repariert als Mitglied des Netzwerkes CarXpert Fahrzeuge aller Marken und Modelle. Sie offeriert auch einen Wintercheck zu CHF 69.-.

Feldhof-Garage, Lindenstrasse 3, 8797 Uetikon am See.  
Telefon 044 920 40 39. [www.feldhofgarage.ch](http://www.feldhofgarage.ch).



BGZ  
Baugenossenschaft  
Zürichsee

## Erstvermietung Im Hänsli 1/3, Männedorf

**18 Wohnungen**  
**2.5 bis 3.5-Zimmer**  
**2 Ateliers**

Entlang der Allenbergstrasse und parallel zum Hang entstehen zwei Mehrfamilienhäuser mit 18 bezahlbaren Mietwohnungen. Der Bezug ist auf den 1. Mai 2023 geplant.



Unsere Wohnungen stehen allen Interessierten offen. Anmeldungen nehmen wir ab sofort entgegen.

Prospekt: [bgzuerichsee.ch](http://bgzuerichsee.ch)  
Auskunft: 043 266 88 88



Jungbürger im Festsaal des Hotels Sonne, mit Gemeindepräsident Markus Ernst (vorne, 2. von rechts) und weiteren Exekutivmitgliedern. BILD ZVG

## Die Feier der Volljährigkeit

Der Gemeinderat hat die Küsnachter Jungbürgerinnen und Jungbürger auch dieses Jahr in den Festsaal des Hotels Sonne zu der traditionellen Feier eingeladen.

Rita Niederöst\*

Insgesamt sind 40 junge Erwachsene der Einladung gefolgt. Beim Wiedersehen mit ehemaligen Klassenkameradinnen und -kameraden erlebten sie einen lebhaften und gelungenen Abend. Auch wurde die Gelegenheit, mit dem Gemeindepräsidenten sowie mit den Mitgliedern des Gemeinderats ins Gespräch zu kommen, allseits und gerne genutzt.

### Das Wissen testen

Nach dem Abendessen konnten die jungen Erwachsenen in einem Wettbewerb

ihr staatspolitisches Wissen sowie ihr Wissen über die Gemeinde Küsnacht unter Beweis stellen. So war etwa im Rahmen des Wettbewerbs zu erfahren, dass für die erfolgreiche Durchführung der Küsnachter Tour-de-Suisse-Etappe im vergangenen Sommer die vereinten Kräfte aller Mitwirkenden erforderlich waren – nämlich der Vereine, der Behörden, weiterer Engagierter und der Verwaltung. Gemeindepräsident Markus Ernst (FDP) rief dazu auf, dass die Jungen sich im lokalen und im politischen Geschehen der Gemeinde einbringen und engagieren sollen. Das sei die Voraussetzung für eine lebendige Gemeinde und

ebenso für eine demokratisch breit abgestützte Politik.

Den drei Erstplatzierten des Wettbewerbs wurde ein Gutschein für ein Jahresabo der Kunsteisbahn Küsnacht (KEK) oder der Küsnachter Schwimmbäder überreicht.

Überdies erhielten alle Jugendlichen einen Gewerbegutschein im Wert von 40 Franken, einlösbar beim Küsnachter Gewerbe, sowie das informative Buch «Schweiz in Sicht». Gut gelaunt ging der Abend zu Ende beziehungsweise wurde als Auftakt für den anschliessenden gemeinsamen Ausgang genutzt.

\*Leiterin Gesellschaft, Gemeinde Küsnacht

### AUS DER KÜSNACHTER POLITIK

## Demokratie – funktioniert sie noch?

Eine beängstigende Frage. Wenn wir in die USA, nach Ungarn oder ins nahe Italien schauen, fragen wir uns zu Recht, ob die Mitbestimmung aller zum Wohl der ganzen Gesellschaft noch funktioniert. Ist man in diesen Ländern einem der höchsten demokratischen Ziele, nämlich der sozialen – und auch der juristischen – Gerechtigkeit, näher gekommen? Reflexartig antworten wir: Bei uns in der Schweiz ist doch alles viel besser. Unsere Demokratie funktioniert.

Es stimmt, Schweizerinnen und Schweizer werden nicht eingesperrt oder gefoltert, wenn sie oppositionell aktiv sind oder sich regierungskritisch äussern. Politischer Widerstand wird toleriert. Und doch tauchen heute, gerade auch bei jungen Menschen, Zweifel und Befürchtungen auf, wohin der Weg führen soll und wer die Richtung bestimmt. Sehr im Unterschied zur Nachkriegszeit, als Friede und Fortschritt das unbestrittene Leitbild waren, fehlt uns heute eine verbindliche, mehrheitsfähige Idee, ein «Narrativ». Weltweit entwickeln Milliarden ausserhalb des politischen Gefüges Projekte mit grossem Sog, mit denen sie die Zukunft prägen wollen. In dieser globalen Gemengelage vermittelt das Politische keine Gewissheit mehr. «Rechts» und «links» verschwimmen – oder geben sich die Hand. Was jede Art von Mitte opportunistisch macht. Eine zuverlässige Orientierung ist so nicht mehr möglich. Viele suchen sich diese in der Welt von Twitter, Facebook, Youtube, Instagram und was der «sozialen Medien» mehr sind. Gut Glück zu wünschen bei dieser Orientierungssuche, wäre zynisch.



RGP-Koordinatoren (v.l.): Beatrice Rinderknecht, Rosa Hess und Jakob Weiss. BILD ZVG

Da könnte man gerade so gut den Zufall zum Bundesrat wählen.

RotGrünPlus – eine unabhängige Gruppierung von engagierten Küsnachterinnen und Küsnachtern – möchte die Kluft zwischen ideeller und praktischer gelebter Demokratie zum breit diskutierten Thema machen. Ausgehend von konkreten politischen Fragen: Wer liefert eigentlich die Visionen, die unsere Exekutive (Gemeinderat) als Leitlinie bei allen Entscheidungen beachten müsste? Wie werden «Bedürfnisse der Bevölkerung», die so unterschiedlich wie die Menschen selber sind, erkannt und gewichtet? Wie misst man den Puls des öffentlichen Lebens? Nicht zuletzt: Wie kann die Bevölkerung die Umsetzung von Bedürfnissen in konkrete Projekte so mitgestalten, dass sie sich beteiligt fühlt?

Wie eine solche Diskussion angestossen und geführt werden soll, steht offen. Dafür braucht es die Teilnahme vieler Gemeindemitglieder und natürlich auch

die aktive Unterstützung der Entscheidungsträger. Eine Kultur des Dialogs muss sorgfältig und stetig entwickelt werden, festgefügte Autoritätsmuster sind weder transparent noch kommunikativ. Eine Debatte über unser Demokratieverständnis, offen geführt und öffentlich gefördert, würde aber genau diesen viel zitierten Begriffen «Transparenz» und «Kommunikation» jene Bedeutung verleihen, die heute so oft vermisst wird. Wer ernst genommen wird, antwortet mit Vertrauen.

Vertrauen und das Gefühl, als Einzelne in ein sinnvolles und gemeinsames Ganzes eingebunden zu sein, sind die entscheidenden Voraussetzungen, damit wir die gigantische Aufgabe meistern können, die wir verarmlosend Klimakrise nennen. Ob Menschen in wenigen Jahrzehnten noch ein lebenswertes Leben führen können, wird jetzt entschieden. Um weniger geht es nicht, da darf kein Goldlabel darüber hinwegtäuschen. Machen doch auch Sie an einem Projekt mit! Zum Beispiel mit Nachbarn, am Arbeitsplatz, in der Schule – oder an den Quartaltreffen und in Arbeitsgruppen von RotGrünPlus.

Beatrice Rinderknecht, Rosa Hess und Jakob Weiss, RotGrünPlus, Küsnacht

### Rubrik für Parteien

In dieser Rubrik bekommen die Küsnachter Parteien oder 2x im Jahr der Gemeinderat die Gelegenheit, einen Bericht zu schreiben. Die Schreibenden äussern ihre persönliche Meinung.

### LESERBRIEFE

## Eine Dreifachturnhalle und der Tennisclub

Die Idee eines Sportclusters wie auch das Bedürfnis einer Dreifachturnhalle in Itschnach sind nicht neu. An der Gemeindeversammlung vom 5. Dezember hat die Küsnachter Stimmbevölkerung nun die Möglichkeit, mit der Annahme der Einzelinitiative «Dreifachturnhalle» die Weichen zu stellen. Mit einem Ausbau der Sportinfrastruktur in Itschnach profitieren nicht nur unzählige Vereine, auch der Sport im Allgemeinen und unsere Jugendlichen. Als direkt betroffener Baurechtsnehmer im potenziellen Perimeter in Itschnach, wo eine Dreifachturnhalle realisiert werden könnte, möchte der TCI offiziell Stellung zur besagten Einzelinitiative nehmen.

Wichtig für den TCI ist, dass unsere Anliegen und Bedürfnisse in die Erarbeitung des Masterplans einfließen. Eine aktive Einbindung in den Planungsprozess durch die Gemeinde wurde uns zugesichert. Da wir unsere gesamte Infrastruktur selber finanzieren, sind für uns einige zentrale Punkte entscheidend. So dürfen bei der Qualität und Ausrichtung der Plätze keine Einbussen gemacht werden. Ein provisorischer Spielbetrieb muss während der Bauzeit von 2 bis 3 Jahren sichergestellt werden. Die Wiederinstandstellung sämtlicher Infrastrukturen auf dem Baurechtsperimeter muss für den TCI kostenneutral sein. Weiter ist die Erhöhung der Anzahl Plätze seit längerem ein grosses Bedürfnis (über 800 Mitglieder, davon 350 Junioren), welches es zu prüfen gilt. Eine Erweiterung würde selbstverständlich vom TCI finanziert. Das Bedürfnis und der Nutzen einer Dreifachturnhalle für die Küsnachter Bevölkerung und die ansässigen Vereine sind aus Sicht des TCI eindeutig gegeben. Aus diesem Grund unterstützt der TCI die Einzelinitiative und empfiehlt, diese am 5. Dezember anzunehmen.

Marc Häusermann, Präsident TCI

## Zur Initiative «Dreifachturnhalle»

Als Anwohner und sehr sportinteressierter Bürger unterstütze ich die Einzelinitiative «Eine Dreifachturnhalle für Küsnacht» zu 100 Prozent. Sie muss angenommen werden, denn die grosse Turnhalle entspricht einem seit langem klar ausgewiesenen Bedürfnis der Küsnachterinnen und Küsnachter und ihrer Vereine. Mit der Ergänzung durch eine grosse, für weitere Sportarten und deren Trainings/Wettkämpfe geeignete Halle, die auch über die erforderlichen Neberräume, Einrichtungen und Ausrüstungen verfügt, kann im Areal zwischen Johannisburgstrasse und Fallacher in Itschnach zusammen mit den bereits vorhandenen Sportanlagen ein tolles Sportzentrum geschaffen werden. Die Sportvereine tragen sehr Wertvoll zur Gesundheitsförderung bei. Sie leisten für die Gesellschaft auch enorm wichtige Arbeit für die Erziehung, Integration und Förderung unserer Jugend. Wir müssen ihnen seitens der Gemeinde optimale Infrastrukturen zur Verfügung stellen. Küsnacht sollte hier grosszügig und selbstbestimmt handeln.

Es freut mich, dass der Gemeinderat die Zustimmung zum Initiativbegehren empfiehlt. Es ist sicher auch begrüssenswert, eine Masterplanung inklusive Mitwirkungsverfahren für die optimale Gestaltung einer grossen Multi-Sport-Anlage einzusetzen. Ich lehne allerdings die – offenbar aus Sicht des Gemeinderates weiterhin erwünschte – Integration einer grossen VBZ-/ZVV-Busgarage in dieses Vorhaben vehement ab. Eine solche Garage an der Johannisburgstrasse (nicht Fallacher!) würde nicht nur das bauliche Programm überladen, sondern wäre hier komplett am falschen Ort:

- Baulich enorme Dimensionen und unansehnliche Garagentor-Fassaden.
- Industrieller Betrieb mit massiven, ganzjährigen Immissionen von Bus- und

Personalfahrten während ca. 20 Stunden an 7 Tagen pro Woche

- Die Integration der Busgarage zusätzlich zur Dreifachturnhalle brächte enorm negative Auswirkungen für den erfolgreichen Tennisclub Itschnach.

Küsnacht braucht eine Dreifachturnhalle, integriert in ein grosses Sportzentrum. Der Erhalt und die Erweiterung der Tennisanlage ist aufgrund der grossen Nachfrage sehr wichtig. Für die Busgarage müssen die VBZ einen anderen Standort finden.

Heinz Blassnig, Küsnacht

## Warnung vor Versuchen

Bellerivestrasse: Das meinen die Gemeindepräsidenten, «Küsnachter» vom 10. November

Im «Küsnachter» wurde eine Umfrage bei Präsidenten von Gemeinden an der Goldküste, welche vom Spurabbau auf der Bellerivestrasse betroffen wären, publiziert. Erstaunlicherweise stelle ich eine gewisse Bereitschaft zu einem «Versuch» mit Spurreduktion fest. Wer nach Zürich-Bellevue fährt, weiss, dass die Staus mitunter bis Lakeside reichen. Zu Stosszeiten haben wir schon heute Stau auf zwei Spuren, der Zeitverlust ist enorm. Man fragt sich, wie sonst durchaus ernst zu nehmende Politiker einen solchen «Versuch» einer rot-grünen Stadtregierung überhaupt diskutieren wollen. Ein Beispiel, an das ich die Leserschaft erinnern könnte:

Zu Beginn der 1980er-Jahre war das Modegas nicht CO<sub>2</sub>, sondern die Stickstoff-Oxide NO<sub>x</sub>. Um die Bevölkerung zu retten, wurde Tempo 80/120 (ausserorts/Autobahn) als «Versuch» eingeführt. Man habe 40 Autos auf ihr Abgasverhalten getestet. Als SVP-Nationalrat Dr. Hans Ulrich Graf (Bülach) wissen wollte, welche Autos denn getestet worden seien, hiess es, die Liste sei geheim, dies bis heute. Der «Versuch» sollte drei Jahre dauern.

Nach drei Jahren waren natürlich keine überzeugenden Resultate da, also wurde der «Versuch» um zwei weitere Jahre verlängert. Als dann erklärte Bundesrat Koller (CVP/Mitte), Nachfolger von A. Egli – es ist immer die Mitte, die Lösung habe sich doch bewährt. Seither fahren wir 80/120. Wer ausserorts 105 km/h fährt, begeht eine «schwere» abstrakte Gefährdung der Verkehrssicherheit. So geht die Freiheit auch im Kleinen kaputt.

Michael E. Dreher, Nationalrat 1987–1999, Küsnacht



Bellerivestrasse beschäftigt weiter. BILD ARCHIV

### LESERBRIEFE

Wollen Sie Ihre Meinung äussern? Dann schreiben Sie an: kuesnachter@lokalinfo.ch. Beachten Sie, dass die Leserbriefe bis spätestens Freitag auf der Redaktion sein müssen, um in der Folgewoche in der Zeitung zu erscheinen. Die Höchstlänge von 1900 Zeichen inkl. Leerschläge sollte nicht überschritten werden.

Redaktion und Verlag

TRIBÜNE

# Und der VCS hat es wieder getan

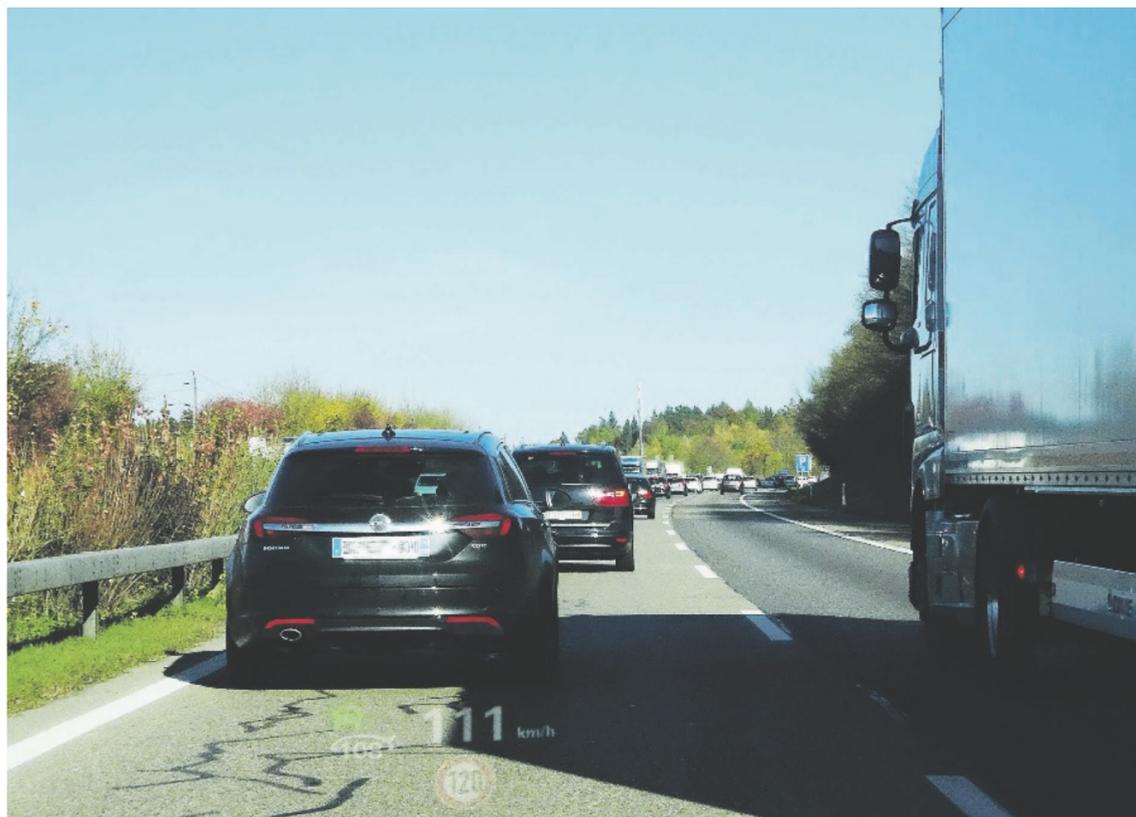
Der VCS setzt sich für einen ökologischen Verkehr ein. Dagegen ist nichts einzuwenden. Als Ideen fallen dem Verein leider wenig konstruktive Vorschläge ein, sondern immer dieselbe Leier. Kürzlich wieder: Tempo 100 auf Autobahnen.

Der VCS (Verkehrsclub der Schweiz) entstand in den frühen 70er-Jahren, als es ähnlich wie heute auf der Welt drunter und drüber ging. Ölkrise, Atomstrom, kalter Krieg, eine Eiszeit droht. «Wann wird es endlich wieder Sommer?», sang Rudi Carrell. Wahr! Der Verfasser, schon einigermassen erwachsen, alt genug jedenfalls, um die Familienkutsche aus den Skiferien im Berner Oberland mit vier Personen nach Hause lenken zu dürfen. Die Sonntagsfahrverbote lagen bereits hinter uns. A1 ab Bern: Tempo 100, verordnet vom Bundesrat wegen der Ölkrise, sprich Ölmanangel. Seither und bis in das dritte Jahrtausend veröffentlichte Shell jedes Jahr eine Prognose, wie lange der Ölvorrat unter der Erde noch anhält. Stets lautete das Resultat: «noch 40 Jahre». Seit den 10er-Jahren im dritten Jahrtausend heisst es nun: «noch mindestens 400 Jahre».

Wegen des Waldsterbens in den 80ern verfassten mehrere Beratungsunternehmen, das Departement für Verkehr und andere Institutionen so genannte «Untersuchungen» zum Thema Auswirkung von «Tempo 100 auf Verbrauch, Ökologie usw.». Beinahe sah es danach aus, als würde es zu 100 km/h auf den hiesigen Autobahnen kommen, aber letztlich bremste der «Blick» mit dem unvergessenen Chefredaktor Übersax die beiden Parlamente aus.

## Dicht auffahren

Zurück auf die A1 Bern-Zürich im Jahr 1974: alle fahren links, die wenigen



Je langsamer, desto mehr Gedränge auf der linken Spur, das kostet Kapazität.

BILD JW

Rechtsfahrer mit zirka 80 km/h werden von den linken Kolonnenführern mit Tacho 95 km/h so dicht aufgeschlossen

überholt, dass rechts Fahrenden keine Chance haben, noch Langsamere zu überholen. Die dicht Auffahrenden schram-

men knapp am Amoklaufen vorbei. Tempo 100 funktioniert einfach nicht, kostet pro Stunde 1000 Fahrzeuge Durch-

lauf. Der Verkehrssinn der Automobilisten hat sich seither leider nicht gebessert.

Einige Jahrzehnte später meidet der Verfasser die A1 wenn es irgendwie geht, und wenn nicht, richtet er sich auf zwei Stunden Fahrzeit nach Bern ein, um sich dem Gerangel auf der linken Spur zu entziehen. Und fragt sich: Wird es dem VCS über Tempo 100 gelingen, mich noch in die Eisenbahn zu zwingen? Denn längere Zeit hinter sichbehindernden Lastwagen fahren will auch ich nicht. Trotzdem hat es der VCS wieder getan, die Forderung nach Tempo 100 auf Autobahnen werbetchnisch zu propagieren. Dafür gibt es einen stabilen Bodensatz, zum Beispiel bei den Parlamentariern mit einem Gratis-Generalabonnement erster Klasse.

## Faktor Mensch

Unqualifiziert, selbst ökologisch nicht haltbar, destruktiv, ideologisch eben, den Faktor Mensch völlig ausser Acht lassend. Vom zahlenmässig unbedeutenden, aber politisch einflussreichen VCS bzw. von den Grünen muss man konstruktivere Vorschläge zur Eindämmung des Verkehrs erwarten als Tempo 100. Zum Beispiel Ideen zu Siedlungsstrukturen, die weniger Verkehr produzieren, statt Verdichtung mit bloss einer ÖV-Haltestelle vor achtstöckigen Überbauungen teilweise ohne Tiefgaragen für über 750 Einwohner in Zürich Leimbach. Das soll so sein, die Stadtexekutive strebt bewusst und offensiv über 500000 Einwohner möglichst zeitnah an, und fottiert sich um die Realitäten. *Jürg Wick*

## Neue Grenzwerte

Die EU hat neue Emissionsgrenzen für Strassenfahrzeuge vorgeschlagen («Euro 7»). Diese fielen weniger drastisch aus als befürchtet, müssen aber noch vom Parlament und von den EU-Staaten verabschiedet werden. Neu sollen künftig auch Emissionen durch Reifenabrieb und Bremsen wegen Feinstaub reguliert werden. Damit wären auch Elektroautos und Wasserstofffahrzeuge betroffen. Die Grenzwerte von

Autos sollen weniger streng reguliert werden, als teils gefordert worden war. Konkret sollen Dieselaautos künftig noch 60 statt 80 Milligramm Stickoxide pro Kilometer ausstossen, für Benziner soll sich nicht ändern. Allerdings sollen die Grenzwerte unter strengeren Bedingungen eingehalten werden – z. B. bis zu plus 45 Grad (+8 Grad) gegenüber Euro 6 und einer Fahrstrecke von 200000 statt 100000 km.

## Auto Zürich 2022

Die kürzlich zu Ende gegangene Auto Zürich in Oerlikon zählte gemäss Messeleitung über 60000 Besucher, so viel wie zu den besten Zeiten in der 35-jährigen Geschichte. Über 1000 Besucher nahmen die Gelegenheit wahr, eine Probefahrt mit einem der 17 zur Verfügung gestellten Elektrofahrzeuge zu unternehmen. Die nächste Auto Zürich findet vom 2. bis 5. November 2023 statt. ■

# Für Sie erfahren: Honda CR-V Hybrid 4WD

Der Honda CR-V ist seit langem einer der populärsten Personewagen weltweit. Und dieses Auto dokumentiert: Auch viele SUV-Fahrer sind an einem zurückhaltenden Styling interessiert.

Irgendwie passen die schwarzen Aluminiumfelgen nicht zu diesem unaufgeregten SUV, dessen Gene bis 1996 zurückreichen und der inzwischen als sechste Generation im Handel steht, neuerdings in der Schweiz ausschliesslich als Hybrid mit Getriebeautomatik. Ein CR-V Plug-in-Hybrid ist in Aussicht gestellt. Das Honda Hybridsystem i-MMD ist bereits sehr aufwendig, umfasst zwei Elektromotoren, einen 4-Zylinder-Benziner sowie eine Lithium-Ionen-Batterie.

Zur jeweiligen Fahrsituation wird nahtlos zwischen drei Fahrmodi automatisch ausgewählt: i-MMD (intelligent Multi-Mode Drive) entscheidet selbstständig, wie Treibstoff und Batterieenergie optimal eingesetzt werden. Das Umschalten zwischen den drei Fahrmodi Motor-Hybrid-oder-Elektroantrieb geschieht automatisch.

Beim Fahren im EV Drive erfolgt der Antrieb einzig mit der Energie aus der Batterie. Beim Fahren im Hybrid Drive versorgt der Benzinmotor den zweiten Elektromotor, der als Generator fungiert, mit Energie. Dieser leitet die erzeugte elektrische Energie an den elektrischen Antriebsmotor weiter. Beim Fahren im Engine Drive werden die Räder vom Benzinmotor angetrieben. Bei Bedarf liefert der elektrische Antriebsmotor unter bestimmten Bedingungen per «Boost»-Effekt zusätzliches Drehmoment. Ein etwaiger Energieüberschuss



Der Honda CR-V wird häufiger in diskrettem Silber als farbig bestellt.

BILDER JW



Bedienung teilweise etwas gewöhnungsbedürftig.

des Benzinmotors wird zum Laden der Batterie verwendet.

Das funktioniert einwandfrei und normalerweise gleitet man fast lautlos dahin. Umso lärmiger empfindet man das Fahrgeräusch unter starker Last, wenn der Motor nicht bloss das Auto vorantreibt, sondern auch noch den zweiten Elektromotor als Generator speist; gewöhnungsbedürftig, dafür sparsam. Und dieser Honda federt vergleichsweise komfortabel.

## Vorteil SUV

In Relation zur Aussenfläche bietet der CR-V viel Raum sowie einen grossen Stau-

## Steckbrief

### Honda CR-V Hybrid AT

- Preis ab Fr. 44 900.–
- Zylinder/Hubraum R4 H/1993 ccm
- 2 Elektromotoren
- Leistung (System) 184 PS/6200/min
- Drehmoment 315 Nm/4000/min
- Antrieb Allrad, ATS
- 0 bis 100 km/h 8,8 sec.
- V/max 180 km/h
- Verbrauch Werk 7,1 l/100 km
- Verbrauch im Test 6,4 l/100 km
- CO<sub>2</sub>-Ausstoss 161 g/km
- L/B/H 460x186x169 cm
- Leergewicht 1743 kg
- Kofferraum 497-1692 L
- Tankinhalt 66 l, Benzin

+ Federungskomfort, Raum, Verbrauch insgesamt  
– Geräusch unter Last, Verbrauch ausserorts  
**Aufgefallen:** Schwarze Felgen machen ihn böser, als er ist. ■

raum. SUV mit Allrad bieten eben nicht nur eine bessere Traktion und den bequemen Einstieg.

Smartphones lassen sich easy über Bluetooth® oder USB anschliessen, um Informationen und Playlists abzurufen. Mit Apple CarPlay® oder Android Auto™ lässt sich zudem die Benutzeroberfläche eines Smartphones auf den 7-Zoll-Touchscreen übertragen. So kann man jederzeit auf eigene Apps zugreifen, Anrufe tätigen und Nachrichten senden oder empfangen, was sich vorne links während der Fahrt nicht empfiehlt. Im Honda CR-V sitzen vorwiegend Leute, die den Pelz nach innen tragen. *(jwi.)*

## AGENDA

### DONNERSTAG, 24. NOVEMBER

**Kerzenziehen:** Es ist ein stimmungsvoller Beginn der Adventszeit. 15–19 Uhr, Martin-Stiftung, Im Bindschädler 10, Erlenbach

**Familiencafé & Spielraum:** Offener Treff für Familien mit Kleinkindern – es sind alle willkommen. Die Kinder können spielen, voneinander lernen und Neues entdecken. Die Erwachsenen lassen sich beraten, können sich austauschen oder informieren sich über die Angebote in Küsnacht. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

**Turnen für jedermann:** Gesundheits- und Fitnesstraining. Jeden Donnerstag (ausgenommen Schulferien). Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion nach einer Gratislektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Küsnacht. Die Leitung hat Christa Schroff, ausgewiesene Fitnesstrainerin und Gymnastiklehrerin, sowie Frowin Huwiler, Trainer für Funktionsgymnastik und Athletik, LC Küsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15–19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Küsnacht

**Ski-Fit für alle:** Jeden Donnerstag (ausser in den Schulferien) findet bis zu den Frühlingsferien das Skiturnen für jedermann/-frau statt. Der Einstieg ist jederzeit möglich, keine Anmeldung. 19–20 Uhr, Heslihalle, Untere Heslibachstrasse 33, Küsnacht

### FREITAG, 25. NOVEMBER

**Kerzenziehen:** Es ist ein stimmungsvoller Beginn der Adventszeit. 15–19 Uhr, Martin-Stiftung, Im Bindschädler 10, Erlenbach

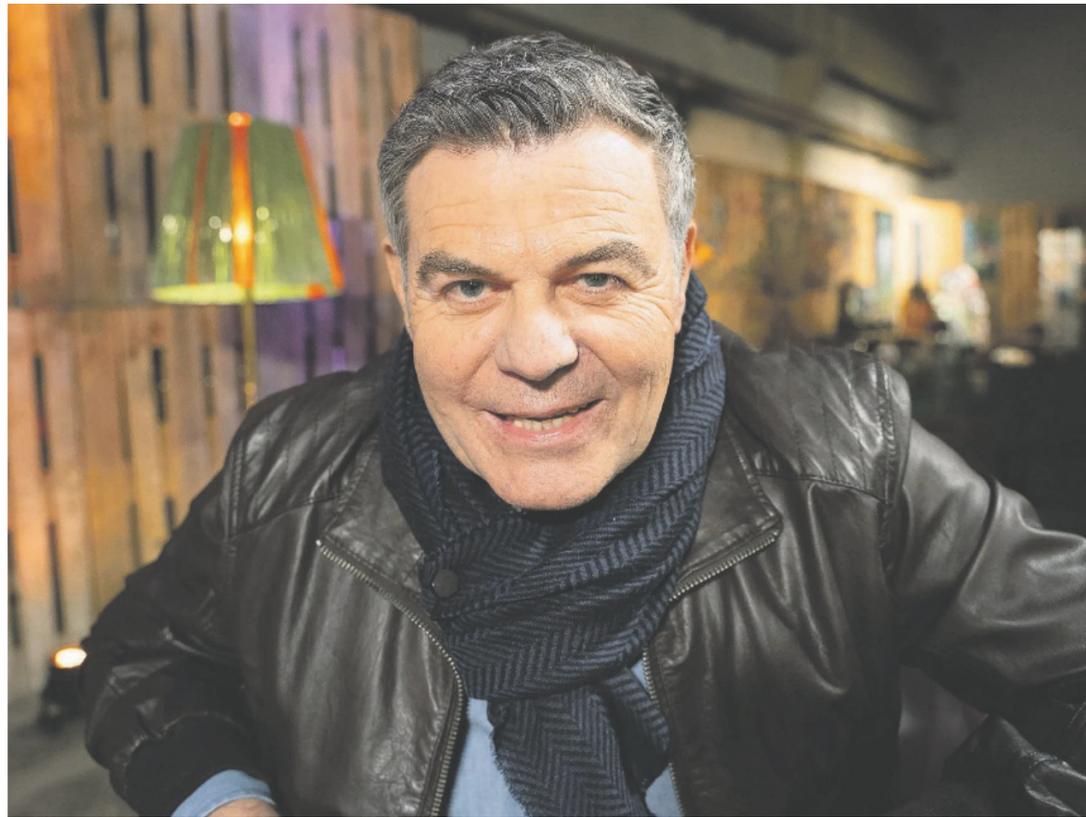
**Familiencafé & Spielraum:** Offener Treff für Familien mit Kleinkindern – es sind alle willkommen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

**Spezial-Jugendgottesdienst:** Pfr. Fabian Wildenauer. 17.30 Uhr, kath. Kirchgemeindehaus

### SAMSTAG, 26. NOVEMBER

**Kerzenziehen:** Es ist ein stimmungsvoller Beginn der Adventszeit. 13–18 Uhr, Martin-Stiftung, Im Bindschädler 10, Erlenbach

**Konzert:** Der Musikverein Harmonie Erlenbach lädt in den Saal des Erlibacherhofs zum Adventskonzert ein. Gemeinsam mit uns werden vier junge Künstler auftreten. Das Konzert steht unter dem Motto «Musik zwischen Jazz und Pop». Unter der Leitung von Jean J. Knutti werden Stücke vorgetragen wie «The Great Escape», «My Funny Valentine», Duke Ellington und viele mehr. Die vier Gäste werden als Solisten sowie zusammen mit



## 1. Adventstörchen Lesung mit Josuran

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause greift der Gewerbeverein Küsnacht die schöne Tradition des «Adventsfensters» wieder auf. Fast jeden Abend wird in einem der Küsnachter Geschäfte etwas geboten. Die Buchhandlung Wolf macht am Donnerstag, 1. Dezember, ab 18.45 Uhr den Anfang. Der bekannte Fernsehmoderator und Autor Ruedi Josuran stellt das «Himmelsbuch» vor. Es besteht aus Texten, in denen sich prominente und weniger bekannte Persönlichkeiten zum Thema Himmel Gedanken machen. Die Texte sind spirituell, religiös oder poetisch-philosophisch. Bebildert ist das Buch mit eindrücklichen Aufnahmen des Himmels. Einer der Texte im Himmelsbuch stammt von Ruedi Josuran.

Der bekannte Publizist und Moderator der Sendung «Fenster zum Sonntag» auf SRF1 wird das Himmelsbuch bei «Wolf» kurz vorstellen und die Zuhörenden mit einigen Worten auf die Weihnachtszeit einstimmen. Anschliessend kann man das Buch zum eigenen festgesetzten Preis erwerben. Der Verkaufserlös wird von der Buchhandlung aufgerundet und zu 100 Prozent an das Sozialwerk Pfarrer Sieber überwiesen. Die Herausgeberin Ursula E. Schaerer ist ebenfalls anwesend und signiert das Buch. (e.) BILD: ZVG.

Donnerstag, 1. Dezember, ab 18.45 Uhr, Wolf Buchhandlung, Zürichstrasse 149, Küsnacht. Eintritt frei. Beschränkte Platzzahl.

dem Musikverein Harmonie Erlenbach auftreten. Türöffnung 18 Uhr mit Möglichkeit der Verpflegung durch das Rest. Fiorello. 20 Uhr, Erlibacherhof, Seestrasse 83, Erlenbach

**Ludothek:** Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 10–12 Uhr, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

**Kerzenziehen:** 13 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5, Küsnacht

**Herbstkonzert:** Cantus Küsnacht, unter der Leitung von Christer Loevold, führt im Rahmen des 125-Jahr-Jubiläums J. S. Bachs Weihnachtsoratorium Teile I–III auf. 19 Uhr, ref. Kirche, Untere Heslibachstrasse 2, Küsnacht

**Adventskonzert:** Weihnachtsoratorium Joh. Seb. Bach Kantaten I–III: 19 Uhr, ref. Kirche, Untere Heslibachstrasse 2, Küsnacht

### SONNTAG, 27. NOVEMBER

**Kerzenziehen:** Stimmungsvoller Beginn der Adventszeit. 11–18 Uhr, Martin-Stiftung, Im Bindschädler 10, Erlenbach

**Gottesdienst zum 1. Advent:** Pfr. Andrea Marco Bianca. 10 Uhr, ref. Kirche, Untere Heslibachstrasse 2, Küsnacht

**Adventszauber in der Bibliothek:** Das Bibliotheksteam freut sich auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher. Der Eintritt ist frei. 13–17 Uhr, Bibliothek, Seestrasse 123, Küsnacht

**Herbstkonzert:** Cantus Küsnacht, unter der Leitung von Christer Loevold, führt im Rahmen des 125-Jahr-Jubiläums J. S. Bachs Weihnachtsoratorium Teile I–III auf. 17 Uhr, ref. Kirche, Untere Heslibachstrasse 2, Küsnacht

**Konzert:** «Colores de Tango». Mit Cecilia García (Cello), Marija Wüthrich Savicevic (Klavier). 17 Uhr, Seehof, Hornweg 28, Küsnacht

**Adventskonzert:** Weihnachtsoratorium Joh. Seb. Bach Kantaten I–III 19 Uhr, ref. Kirche, Untere Heslibachstrasse 2, Küsnacht

### MONTAG, 28. NOVEMBER

**Singe mit de Chliine, Gruppe 1:** 9 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5, Küsnacht

**Werkatelier Basar:** 9 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5, Küsnacht

**Advents-Geschichten:** 9.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5, Küsnacht

**Singe mit de Chliine, Gruppe 2:** 9.45 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5, Küsnacht

**Kirchgemeindeversammlung:** 19.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5, Küsnacht

### DONNERSTAG, 1. DEZEMBER

**Familiencafé & Spielraum:** Offener Treff für Familien mit Kleinkindern – es sind alle willkommen. Die Kinder können spielen, voneinander lernen und Neues entdecken. Die Erwachsenen lassen sich beraten, können sich austauschen oder informieren sich über die Angebote in Küsnacht. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

**Turnen für jedermann:** Gesundheits- und Fitnesstraining. Jeden Donnerstag (ausgenommen Schulferien). Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion nach einer Gratislektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Küsnacht. Die Leitung hat Christa Schroff, ausgewiesene Fitnesstrainerin und Gymnastiklehrerin, sowie Frowin Huwiler, Trainer für Funktionsgymnastik und Athletik, LC Küsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15–19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Küsnacht

**Ski-Fit für alle:** Jeden Donnerstag (ausser in den Schulferien) findet bis zu den Frühlingsferien das Skiturnen für jedermann/-frau statt. Der Einstieg ist jederzeit möglich, keine Anmeldung. 19–20 Uhr, Heslihalle, Untere Heslibachstrasse 33, Küsnacht

### FREITAG, 2. DEZEMBER

**Familiencafé & Spielraum:** Offener Treff für Familien mit Kleinkindern – es sind alle willkommen. Die Kinder können spielen, voneinander lernen und Neues entdecken. Die Erwachsenen lassen sich beraten, können sich austauschen oder informieren sich über die Angebote in Küsnacht. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

**Kerzenziehen:** 15 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5, Küsnacht

**Rendez-vous mit Kafka und Zeppelin:** Die 1898 eröffnete Naturheilanstalt in Erlenbach/Küsnacht ist auf verschiedenen Postkarten zu sehen. In einer szenischen Lesung nach einem Text von Stefan Ineichen lassen Dagny Gioulami und Claudio Schenardi die Naturheilanstalt und zwei berühmte Kurgäste aufleben: Franz Kafka und Ferdinand Graf von Zeppelin. 18.30–21.30 Uhr, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

## KIRCHEN

### KATHOLISCHES PFARRAMT KÜSNACHT-ERLENBACH

#### KÜSNACHT, ST. GEORG

**Samstag, 26. November**  
17 Uhr, Eucharistiefeier

**Sonntag, 27. November**  
10.30 Uhr, Eucharistiefeier

#### ITSCHNACH: FRIEDHOFKAPPELLE HINDERRIET

**Sonntag, 27. November**  
9 Uhr, Eucharistiefeier

### REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE KÜSNACHT

**Freitag, 25. November**  
17.30 Uhr, Kirchgemeindehaus  
Spezial-Jugendgottesdienst  
Pfr. Fabian Wildenauer

**Sonntag, 27. November**  
10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht  
Gottesdienst zum 1. Advent  
Pfr. Andrea Marco Bianca

**Freitag, 2. Dezember**  
20 Uhr, ref. Kirche Küsnacht  
«Jazz+more» – Malin Hartelius goes Jazz  
Pfr. René Weisstanner

**Sonntag, 4. Dezember**  
10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht  
Gottesdienst zum 2. Advent  
Pfr. Fabian Wildenauer

ANZEIGE

**KELLER WG** DIE WINZER VOM ZÜRICHSEE

**WEINDEGUSTATION UND TREBERWURSTESSEN**

» Freitag, 2. Dezember 2022  
» Samstag, 3. Dezember 2022  
jeweils ab 16.00

Keller-WG, c/o Schwarzenbach Weinbau  
Seestrasse 867, 8706 Meilen

online Tischreservation empfohlen auf  
[www.KELLER-WG.ch](http://www.KELLER-WG.ch)

D W LÜTHIWEINBAU TERNER ZÜRICHSEE  
SCHWARZENBACH WEINBAU 1912

# Verspielte Wunderwerke der Technik

In Küsnacht ist André Ginesta (81) eine Persönlichkeit, führt er doch das gleichnamige Familienimmobiliengeschäft seit 55 Jahren. Weniger bekannt ist, dass er historische Musikautomaten sammelt. Seine Ausstellung «Tanzende Puppen und singende Vögel» ist im Ortsmuseum Meilen zu erleben.

Elsbeth Stucky

Wie kommt ein Immobilienhändler zur Faszination für historische Musikautomaten? André Ginesta nimmt sich Zeit, vor der persönlichen Führung für den «Küsnachter» durchs Ortsmuseum Meilen zu erzählen, was ihn daran so fasziniert. Auf einen Nenner gebracht sind es drei Dinge: die Technik, die Schönheit der Figuren und natürlich die Musik.

Alles begann mit einem Erbstück. «Durch die Grosseltern meiner Frau kamen wir zu einem sogenannten Reproduktionsklavier», so der Küsnachter. Eine Rarität, die wieder belebt werden musste. «So flog ich zwei Experten aus den USA ein, und sie brachten den Flügel wieder zum Laufen.» André Ginesta und seine Frau Evelyne, beide in Küsnacht aufgewachsen, leben heute in Männedorf inmitten ihrer historischen Sammlung.

## Ein magisches Erlebnis

Ein Teil der Sammlung ist jetzt im Ortsmuseum Meilen zu sehen. Ein magisches Ereignis mit «Tanzenden Puppen und singenden Vögeln» erwartet die Besucherinnen und Besucher. Für die Komplettierung der Ausstellung, so Ginesta, seien auch Leihgaben dabei.

Des Sammlers Begeisterung überträgt sich: «Stellen Sie sich vor, früher war Musik wenigen Menschen zugänglich. Spielte ein Drehorgelmann auf dem Dorfplatz, war es eine Sensation.» Obwohl Ginesta aus einer unmusikalischen Familie stammt, liebe er Musik und gehe viel in die Oper, meint er.

## An die Öffentlichkeit

Hauptsächlich haben Immobilien die Welt von André Ginesta bewegt. Und immer noch ist der 81-Jährige vier Tage die Woche in der familieneigenen Firma Ginesta Immobilien AG in Küsnacht anzutreffen. «Für spezielle Projekte», wie der Verwaltungsrat erklärt.

1944 gründete Achilles Ginesta das Unternehmen in Küsnacht. «Mein Vater verkörperte Werte und war ein vorbildlicher Geschäftsmann.» André als ältester Sohn von sechs Kindern stieg mit 26 Jahren ins Geschäft ein. Nun steht sein Sohn Claude dem Unternehmen vor.

Weit weniger bekannt dürfte Ginestas Leidenschaft für das Sammeln historischer Musikautomaten sein. Zum dritten Mal geht der Sammler in Meilen an die Öffentlichkeit. Das erste Mal waren es Musikdosen, einige Jahre später Orgeln.

Die Frage, ob seine Frau seine Passion im gleichen Masse teile, amüsiert Ginesta. Mit erhobenem Zeigefinger sagt er:



Die Leidenschaft für historische Musikautomaten wurde durch ein Erbstück seiner Frau geweckt: Immobilienhändler André Ginesta führt persönlich durchs Meilemer Ortsmuseum.

BILDER ELS



André Ginesta mit der Rarität: die Abc-Schreiberin aus dem 18./19. Jahrhundert.

«Sie ist schuld, es war ihr Erbstück, das den Ausschlag gab.»

## Musikdosen als Exportartikel

Mit seinem eigens gedrehten Film stimmt Ginesta die Besucher auf das Thema des Tages ein. Seine vertonte Stimme schildert die geschichtliche Entwicklung und die verwendete Technik der Musikautomaten. Dann, beim Gang durch das Haus,

wird klar: Puppen und Vögel vor gut 200 Jahren tanzten und sangen für bessere Kreise der Gesellschaft. Wie wichtig Musikdosen einst waren, darüber staunt der Laie. Der ehemalige Präsident des Vereins Schweizer Freunde mechanischer Musik erzählt, dass der Schweizer Export von Spieldosen einst 13 Prozent ausmachte. Zentrum der heimischen Spieldosenherstellung war nach Genf Sain-

te-Croix im Waadtland – dort, wo André Ginesta sein Welschlandjahr verbrachte und aufmerksam wurde auf die spielenden Dosen. Viele davon hätten früher den Weg zu Abnehmern im Orient gefunden.

Auf Knopfdruck bringt der Sammler die Exponate in Bewegung. Es erklingt Musik, ein Karussell dreht sich, Puppen wiegen sich im Takt. Ein Teddybär produziert Seifenblasen, und der Maler Van Gogh malt seine Sonnenblumen.

André Ginesta unterhält die Anwesenden aufs Beste, erzählt, wie Puppen den feinen Pariser Damen dienten, um die neuste Mode vorzuführen. Und wie Ziervögel anhand von Orgeln lernen sollten zu singen. «Denn eine Dame durfte nicht pfeifen.» Den «l'artiste peintre» nimmt Ginesta ins Gericht: «Schaut nur, was für ein Dandy, was für ein Wichtigtuere er ist.»

Die grösste Beachtung dürfte der «Schreibende Automat» mit seiner Abc-Schreiberin finden. Sie wurde für die Ausstellung von Annette Beyer aus deren Puppenautomatensammlung in Zürich zur Verfügung gestellt. Die Abc-Schreiberin ist eine absolute Rarität. Es gibt welt-

weit nur vier solcher Automaten aus dem 18./19. Jahrhundert, die heute noch funktionieren.

Am Ende der Führung wird klar: Der Ursprung der «Digitalisierung» liegt Jahrhunderte zurück, als man mit mechanischen Mitteln selbstspielende Musik und sich selbst bewegende Puppen schuf. Und so zeigt der Blick in die Vergangenheit Entwicklergeist von höchst verspielten Köpfen. Und genau dies möchte der 81-jährige Ginesta bewahren und mit der Ausstellung in Erinnerung rufen. «Eben als Ursprung der Digitalisierung», wie er sagt. Je ausgeklügelter ein Musikautomat war, umso kostbarer, umso beeindruckender. Das Geheimnis des Innenlebens sollte nicht offenbart werden, auch dies war ein Teil des Zaubers.

Die Ausstellung im Ortsmuseum Meilen kann noch bis am 11. Dezember besichtigt werden. Ein Besuch ist nur mit Führung (gratis) möglich, die Objekte müssen ja in Betrieb gesetzt werden. Führungen alle 30 Minuten: An Samstagen von 13 bis 15 Uhr und an Sonntagen von 14 bis 16 Uhr nur auf Voranmeldung. Reservationen unter [www.umfrageonline.ch/s/puppen](http://www.umfrageonline.ch/s/puppen)

# Die Kammermusik aus der Kammer führen

Mit insgesamt 15 Konzerten und verschieden gestalteten Programmen bieten die Stradivari-Musikerinnen und -Musiker diese Saison einen äusserst breit gefächerten Einblick in Robert Schumanns Kammermusikschaffen. Am Sonntag, 4. Dezember, spielen sie in Herrliberg.

Am 4. Dezember bespielt das Stradivari-Quartett den Zehntensaal der Vogtei Herrliberg mit seiner Königsdisziplin, den Streichquartetten. Der Kulturjournalist Christian Berzins lädt vor dem Konzert zum Prélude, einer Konzerteinführung mit live gespielten Beispielen. Konzertbeginn ist um 17 Uhr. Nach dem Konzert sind alle zum persönlichen Austausch beim Apéro eingeladen. Überhaupt ist es Programm bei den StradivariFESTen, die Kammermusik aus der Kammer zu führen. Die Cellistin und Konzertveranstalterin Maja Weber verfolgt zusammen mit den weiteren Stradivari-Musikerinnen

und -Musikern das Ziel, die Musik zu den Menschen zu bringen – und dies mit grossem Erfolg. Was dies gelingen lässt, liegt auf der Hand: die Verbindung von hoher

musikalischer Qualität und teilweise ungewohnten und prestigeträchtigen Konzertlokalitäten, welche den Zugang zur Musik erleichtert.

Die «Klangwellen» erklingen in drei Regionen der Schweiz: Zürichsee, Rhein und Ostschweiz. Ein besonderer Glanzpunkt wird in diesem Jahr die Serie der

Sternensäle sein, in der die Musikerinnen und Musiker in den bedeutendsten Kammermusiksalen der Schweiz mit je einem der sechs Programme auftreten. (e.)



Stradivari-Quartett (v.l.): Stefan Tarara (Violine), Maja Weber (Violoncello), Lech Antonio Uszynski (Viola) und Xiaoming Wang (Violine).

BILD ZVG

Sonntag, 4. Dezember, 16.15 Uhr: Prélude mit Christian Berzins; 17 Uhr: Konzert, Vogtei Herrliberg, Zehntensaal; Infos und Tickets: 043 333 55 55; [ticket@stradivariquartett.com](mailto:ticket@stradivariquartett.com); [stradivariFEST.com](http://stradivariFEST.com)

## Verlosung

Die «Küsnachter» verlost 3 x 2 Tickets für das StradivariFEST «Klangwelle» – Schumann am 4. Dezember in der Vogtei Herrliberg. Wer gewinnen möchte, schickt bis spätestens 28. November ein E-Mail mit Betreffzeile «Konzert» und Postadresse an [kuesnachter@lokalinfo.ch](mailto:kuesnachter@lokalinfo.ch).

Keine Korrespondenz über die Verlosung. Rechtsweg ausgeschlossen. Die Gewinner der Verlosung werden dem Ausschreiber bekannt gegeben.